

Ercheint täglich
von 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 33
Spargelgasse der Redaction
Montags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.
Wer in Hefen eintrifft...
Namens der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Journalen an Wochentagen die
von 7 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 7 1/2 Uhr.
In den Ateliers für Anf.-Annahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22.
Katharinenstr. 18. p.
von bis 7 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Verlag 16,000.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.
incl. Postgebühren 5 M.
Durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 20 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 5gepl. Petitzettel 20 Pf.
Bestimmte Schriften laut unserem
Preisverzeichnis - Tabellenkarten
Satz nach höherem Tarif.
Kleinere unter dem Reichsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind best. an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannum
oder durch Postanweisung

№ 127.

Mittwoch den 7. Mai 1879.

73. Jahrgang

Bekanntmachung.

Herrn Johann Christian Wolffschütz, am 2. April d. hier verstorben, hat in ihrem letzten Willen dem hiesigen Krankenhause zu St. Jacob ein Legat von 1600 Mark, drei Monate nach ihrem Ableben zu zahlen und demselben zu überlassen.
Wir bringen Dies hiermit unter dem Ausdruck unser Dankes zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 5. Mai 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Richter.

Aufruf

an die selbstständigen Handwerker Leipzigs und der Umgegend.
Die unterzeichnete Gewerdekammer hat in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung beschloffen, sowohl die gegenwärtige Verfassung als die Errichtung neuer derartiger Verbände auf Grund der Reichsgewerbeordnung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln fördern zu helfen.
In Folge dessen ergeht an alle diejenigen, welche gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, die Aufforderung, sich, gleichviel ob unter dem Namen „Innung“, „Genossenschaft“ oder dergl., zur Bildung ihrer gemeinsamen Interessen zu vereinigen.
Da wo alte und neue Innungen eines Gewerbes nebeneinander bestehen, raten wir, etwa vorhandene Differenzen gütlich zu beilegen und sich im eigenen, wohlverstandenen Interesse einseitlich zu verbinden.
Alle Corporationen aber werden ersucht, der unterzeichneten Kammer mitzutheilen, in welcher Weise deren Wirkthätigkeit zur Erreichung des Zweckes beansprucht wird.
Wir können und würden nicht daran glauben, daß — wie uns von mancher Seite entgegen gehalten wird — unsere selbstständigen Handwerker der Sinn für corporative Zusammengehörigkeit so sehr abhanden gekommen sein soll, daß sie nur noch durch das Maßgebende des Zwanges zusammengehalten werden können.
Daß unsere Gewerbeordnung wie alle menschlichen Einrichtungen ihre Schwächen hat und in gar mancher Beziehung verbesserungsbedürftig ist, wird von uns nicht verkannt. Wir vermögen aber denen nicht ohne Weiteres beizustimmen, die da behaupten, daß auf dieser Grundlage, d. i. auf dem Boden freier, unbeschränkter Ueberreiztheit, gewerbliche Verbände sich nicht entwickeln können.
Die eigenen Angelegenheiten auf Grund selbstgegebener Gesetze selbst leiten und übermachen zu können, ohne behördlicher Einmischung ausgelehrt zu sein, das ist ein Stück der Selbstregierung, die ja oft und dringlich für unser Vereinsleben begehrt wurde.
Ein in den Hauptgrundlagen gleichmäßig Grundgesetz mit energischen dabei aber gerechten Bestimmungen über Aufnahme, Prüfung und Vorführung der Lehrlinge, die Legitimation der Gesellen und Gehilfen, Regelung des zeitigen Creditwesens, das sind ; 2. Anknüpfungspunkte, denen gegenüber der Einzelne halt- und machlos dasteht, wo nur die Corporationen wirksam einschreiten können.
Auf solcher Grundlage, meinen wir, müßten sich, bei nur einigermaßen rechter Einsicht und gutem Willen, die geleiteten Verbände wieder fester knüpfen lassen zum Segen der Gewerbe im Allgemeinen und zum Nutzen der Selbstthätigen im Besonderen.
Wer also, sei es bezüglich bereits bestehender oder zu errichtender corporativer Verbände, unsere Wirkthätigkeit zu unterstützen geneigt ist, der scheue sich nicht, seine Wünsche an uns gelangen zu lassen. Wir werden sie bereit, soweit es in unseren Kräften steht, gern bereit sein, zur Erreichung derselben beizutragen.
Leipzig, im Mai 1879.
Die Gewerdekammer.
W. Häckel, Vorsitzender. Herzog, Secretair.

Bekanntmachung.

Bezug Reinigung des Local der Rath-Stiftungsbuchhalterei bleibt dieselbe Donnerstag den 8. Mai d. J. geschlossen.
Leipzig, den 5. Mai 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Die zur vormaligen Angermühle am Rauschbader Steinweg gehörigen Bauteile sollen in 3 Theilungen, nämlich:
1) das Mühlgebäude mit den daranstehenden Nebengebäuden,
2) das Wohngebäude mit den daranstehenden Nebengebäuden,
3) das im Mühlhause quer vor stehende Stallgebäude,
Freitag den 16. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 20, 2. Stockwerk, auf den Abdruck ver-
käuflich werden.
Die Versteigerungsbedingungen nebst Situationsplan liegen in unserem Bauamt (Rathhaus, 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus, auch werden die Mühlgebäude
Donnerstag den 15. Mai d. J. Vormittags von 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein.
Leipzig, den 30. April 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Gerutti.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Die für den 17. Mai d. J. gekündigte Abtheilung Nr. 23 der obigen Fleischhalle soll zur ander-
weitigen Vermiethung von diesem Zeitpunkt an unter den üblichen Bedingungen
Sonnabend, den 10. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr
an Rathstafel veräußert werden.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaus-
saal, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 19. April 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Klempner, Tackelwerk, Tischler, Glaser- und Schlosserarbeiten zu dem Neubau einer Schule
allhier sollen je mit Einschluß der Materialien im Wege der Submission unter Vorbehalt der Auswahl
und der Entscheidung in der Sache an Unternehmer vergeben werden.
Die Autographien, Blankets und Ausführungsbestimmungen liegen bei Herrn Architekt G. Moritz in
Leipzig, Bonntowskystraße Nr. 6, zur Einsicht bereit und können dort in Empfang genommen werden.
Die Offerten sind unterschrieben, versiegelt und vorstreichend mit der Aufschrift „neue Schule zu
Connewitz“ und Beschriftung der betreffenden Arbeit versehen, bis spätestens
den 16. Mai z. a. Abends 5 Uhr
im Gemeinde-Rathe allhier abzugeben.
Connewitz, am 3. Mai 1879.
Der Schulvorstand.
Gem.-Vorstand Sege, Vorsitzender.

Der Lohn des Centrums.

Berlin, 5. Mai. In der heutigen Generaldebatte über den Zolltarif hat der Abg. Eugen Richter ohne jeden Zweifel den Vorgesetzten auf dem ganzen wirtschaftlichen und Finanzgebiete, seine populäre und gleichzeitig sachmännliche Darstellungsweise, die Logik und prägnante Art, mit welcher er die Reformpläne des Reichsanwalters zerlegte und ihre praktische Durchführung als unmöglich darthut, der wahrhaft patriotische Geist, der an vielen Stellen der Rede zum Durchbruch gelangte, dies Alles und mehr gestaltete seine heutige Rede zu einer der bedeutendsten Randgebungen der beiden liberalen Fractionen, welche die Freihandelspartei im Reichstage bilden. Die Rede Richter's wird nicht anders wie als ein Programm der heutigen Opposition betrachtet werden können, für das die gesamte liberale Partei eintreten muß, wenn sie überhaupt noch einen maßgebenden Factor in unseren gesetzgebenden Körperschaften bilden will. Der Wunsch vieler Abgeordneten ist deshalb erklärlich, diese Rede in zahlreichen Exemplaren gedruckt und unter den Wählern verbreitet zu sehen. Denn darüber herrscht kein Zweifel mehr, daß von dem Augenblicke an, wo sich der Reichsanwaltler mit den bitteren Feinden des Liberalismus, den Conservativen und Ultramontanen, verbindet, der Einfluß für immer gebrochen ist, den seit der Errichtung des deutschen Reiches die nationalliberale Partei auf die Regierung ausgeübt hat. Wer die Veräppelung zwischen der Wilhelmstraße und den Ultramontanen immerhin leidet, ob es die protestantischen Pietisten waren, deren Namen man uns nennt, oder der heilige Vater selbst, der sich in einem eigenhändigen Briefe an den Reichsanwaltler gewendet haben soll, um ihm die Unterwerfung des Centrums anzuzeigen, das ist von dem Zeitpunkt an (Weppen) vom Reichsanwaltler feierlichst in seiner parlamentarischen Würde eingeführt worden ist. Das bricht das Siegel auf die nunmehrige Dienstbarkeit des Centrums und die nächste Auflösung dieser confessionellen Partei, die nur in dieser ihrer Thätigkeit die Quelle all des reichsfeindlichen Gebahrens fand, welches den Kanzler zu den wichtigsten Schlägen veranlaßte, die er und der Minister Hall gegen die Ultramontanen führten. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, wie lange noch der preussische Cultusminister Dr. Falk auf seinem Posten bleibt. Daß seine Verabschiedung als einer der Preise bezeichnet wird, mit denen der Kanzler den Ultramontanen ihre Zustimmung zu den Zoll- und Steuervorlagen abkauft, ist erklärlich.

Wiederholt griff Richter die schwächliche und egoistische Umkehr des Centrums in scharfen Worten an und wies ihm nach, was es der neu-erwachten Freundschaft schon in nächster Zukunft zu verdanken haben werde. Augenblicklich ist der kleine Weppen der Vertraute des großen Staatsmannes und im Israeliten Lager schmeichelt man sich, daß der ehemalige hannoversche Minister als Lohn seiner Vermittelung in das preussische Cabinet berufen werden dürfte. Auf die Rede Richter's einzugehen, würde hier zu weit führen und wir verweisen deshalb die Leser auf den Parlamentsbericht. Es sei nur noch erwähnt, daß der Finanzminister Hübner mit einigen wenig glücklichen Wendungen seine jüngsten Argumente gegen die finanzielle „Zukunftsmusik“ des Fürsten Bismarck bekräftigte und der Abg. von Radowitz abermals den Beweis führte, wie die Schutzöllner keinen Redner in ihren Reihen haben, der nur einigermaßen den freihändlerischen Rednern nachkommt.

Berlin, 5. Mai. Das gegenwärtige politische Verhalten des Centrums bedarf zur Erklärung nicht der Annahme von Jagendnarrheiten, welche Fürst Bismarck dem Papste bereits gemacht oder in feste Ansicht gestellt hätte. Der Umstand freilich, daß Verhandlungen zwischen ihm und dem Reichsanwaltler zu Stande gekommen sind, kann den leidenschaftlichsten seiner Anhänger mit einem viel-oder auch nichtsagenden Hinweis auf die Rißfänger Anknüpfung und deren zwar recht lang sich hin- und herspannenden, aber doch keineswegs abgebrochenen Fortgang Stillschweigen und Geduld auferlegen. Gründe jedoch für eine gewisse vorsichtige Begünstigung der augenblicklichen Würde des Reichsanwaltlers hat es auch sonst genug. Zunächst schon in der Belegenheit seines Wahlreises, die ziemlich mit der stürmischen Verbreitung schützöllnerischer Interessen und Ideen zusammenfällt — Rheinland, Westfalen, Schlesien und Bayern. Dann in dem Bildungsstande der ihm folgenden Massen, welchen es eigen ist, alle Wirkthätigkeitsformen den neueren vorzuziehen. Endlich aber in der Lockerung und Lösung des Bundes seiner Gegner. Der zölpolitische Kampf zerriß das deutsche Bürgerthum, schwächte das ohnehin schon erschütterte Einvernehmen der gemäßigt liberalen Partei mit der Regierung, erweckt die größten Zweifel und Sorgen in dem ver-schwegenen Inneren der Regierung selbst. Warum sollten die Ultramontanen aller Länder Dies nicht mit Freuden gewahren, unsere deutschen eingeschlossen? Nachdem man so lange die Hauptziel-scheibe des amtlichen Schießens gewesen ist, die vor Allen bekämpfte Opposition, hat eine Ruhe-pause um so wöher, als man allen Anzeichen nach der Kampfanfähigkeit nachgerade recht nahe gekommen war. Der Verbindung der empfangenen

Wunden und der Erneuerung unbrauchbar gewordener Waffen muß es höchst förderlich sein, wenn für einige Zeit die Nation in zwei andere Heerlager zerfallen will als für und wider Rom. Die Socialdemokratie kann leider nicht mehr ablenkbar dienen, so mag es denn zur Abwechslung einmal die „Ranchesterpartei“ thun! Dies ist unzweifelhaft der geheime Trost unserer Römer, dem es nicht abbrechen wird, wenn etwa der gut-müthige allgäulliche Herr Windthorst demnachst eine Gelegenheit ergreifen sollte, sich der armen verkannten und geschmähten Wandsterner-Männer gegen den Fürsten Bismarck oder selbst gegen Herrn von Hennigsen anzuschließen, gerade wie er sich ja auch der Socialdemokraten häufig annahm und ihnen doch gewiß von den Auf-merksamerkeiten der Staatsanwaltschaft noch etwas mehr gönnte als seinen eigenen Leuten. Er braucht Das auch nicht bloß spöttisch und ironisch zu meinen. Der geschlagene Freihandel erweist seiner Partei den Dienst, daß sie ohne längerer Wider-stand und Einspruch ihren gleichberechtigten Platz unter den übrigen parlamentarischen Fractionen einnimmt. Sie wird sozusagen rehabilitirt oder vielmehr erst völlig legitimirt durch den Zwang der heutigen Lage. Nachdem sie für ein dem Reichsanwaltler so sehr am Herzen liegendes Project, wie der Zolltarifentwurf, den Ausschlag gegeben haben wird, kann man sie unmöglich noch länger auf der conservativen Seite als nicht ebendüchtig behandeln. Sie wird in der Reigung der Con-servativen sogar wohl meistens noch über die Liberalen rüden. Das ist eine unvermeidliche Folge der uns bereitetten Situation, die man gut-thun, sich bei Zeiten klar zu machen; und wir wollen nur wünschen, daß das Centrum darin schon „Lohn, der reichlich lohnet“ sehen möge, daß es nicht substantiellern Dank von der Regierung fordert und erlangt!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. Mai.
Ueber das Befinden des Kaisers wird uns aus Berlin vom Montag geschrieben: „Daß der „Reichs- und Staatsanzeiger“ es heute Abend für nöthig hält, ein Bulletin des Dr. von Lawer über den Gesundheitszustand des Kaisers zu veröffentlichen, hat hier einige Benruhigung im Publicum erregt. Indes versichern private Berichte mit aller Bestimmtheit, daß keinerlei Grund zu ernstlichen Besorgnissen vorliege.“ Dieses Bulletin lautet: „Wiesbaden, den 3. Mai 1879. Se. Majestät der Kaiser und Königin sind seit dem 28. April durch eine Erkältung, welche sich in Heiserkeit äußerte, verhindert gewesen, bei dem äußerst rauhen Wetter das Zimmer zu verlassen.“
Dr. von Lawer.“

Wolff's Telegraphenbureau meldet aus Wiesbaden, 5. Mai. Se. Majestät der Kaiser konnte gestern bei dem schönen Wetter mit der Frau Großherzogin wieder eine längere Spazierfahrt unter-nehmen und nahm heute die Vorträge des Hofmar-schalls Grafen Venopfer, Dirkl. Ob. Raths Wilmowski und Geh. Legationsrath v. Bülow entgegen. Zur Tafel sind heute der Prinz Alexander von Dessen, der Prinz Alexander von Saldenburg, der Landgraf und die Frau Landgräfin von Hessen und die Frau Prinzessin Louise von Preußen geladen.
Die der „Tr.“ gemeldet wird, steht aus Anlaß der goldenen Hochzeitfeier des Kaiserpaars ein Allerhöchster Erlass d. d. 5. Mai, auf Grund dessen einer Anzahl von mehr als tausend gefangenen Personen aus sämtlichen preussischen Strafgefängnissen die Freiheit geschenkt werden soll. „Die Amnestie wird sich auf solche Ge-fangene erstrecken, denen die betreffende Straf-anstalts-Direction gute Führung atteste aus-stellt, auf Grund deren der Justizminister die Re-gnadigung befürwortet hat. Daß die politischen Gefangenen und Verurtheilten anlangt, so werden von diesen im Ganzen nur wenige der Begna-digung theilhaftig werden und zwar, wie man glaubt, nur solche, die ein Gnadengeuch einge-reicht und ein reumüthiges Bekenntniß abgelegt haben. Daß Graf Arnim nicht in diesen Kreis mit eingeschlossen ist, wird noch besonders bemerkt.“
Der Bundesrath hielt am Sonnabend, den 3. Mai c., eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichsanwaltlers, Herrn Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mittheilung gemacht über die Ernennung des königlich bayerischen Generaldirectors der königlichen Verkehrsanstalten, v. Höcher, und des großherzögl. dachischen Generaldirectors der großherzoglichen Staats-esebahnen, Eisenlohr, zu stellvertretenden Bevoll-mächtigten zum Bundesrath. Zur Vorlage kamen Schreiben des Präsidenten des Reichstags über die Beschlässe des letzteren zu den Gesetzentwürfen, betreffend die Ver-lehr mit Nahrungsmitteln und betreffend die Wieder-stempelfsteuer. Die Vorlage, betreffend die Eisen-bahn-Frachtbrief-Formulare, wurde den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Ausschüsse wurden ernannt über a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbe-ordnung. Der Gesetzentwurf wurde genehmigt. b) den Entwurf eines Gesetzes wegen Erweiterung der preussischen Staatsdruckerei für das Reich. Auch dieser Gesetzentwurf wurde nach dem Ausschussantrag ge-nehmigt. c) die weitere Ausprägung von Goldmünzen. Es sollen bei den nächsten zur Rechnung der Reichs-bank stehenden Goldausprägungen bis zur Höhe von 80 Millionen Mark nur Kronen geprägt werden. d) die anderweite Vertheilung des Gesamtbetrages an Reichscassenscheinen auf die einzelnen Abtheilungen. Es sollen zunächst nur noch 60-Mark-Scheine ausge-geben werden. e) eine Eingabe, betreffend die Ein-lösung der Rückstufmünzen überreicht. Die Ein-gabe wurde dem Reichsanwaltler überwiesen. f) die Vertheilung eines Nachtrags zum

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten
1. Telegraphenamt I. Kleine Fleischergasse 5.
2. Postamt 1 (Augustplatz).

Neues Theater.

(198. Abonnement-Vorstellung, II. Serie, weibl.)
Gastdarstellung des Herrn Ludwig Barnay,
Ehrenmitglieds des Herzogl. Sächsischen Hoftheaters, vom Stadttheater in Hamburg.

Altes Theater.

Rum 4. Male:
Taccaccio.
Römische Operette in 3 Acten von F. Bell und
H. C. Senec.

Alberto,
Gerbino,
Glabotto,
Riccardo,
Gefessen bei Lotteringbi.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 8. Mai. (194. Abonnement-Vorstellung,
IV. Serie, gelb.)

Magdeburg-Galberhäuser Bahn: 4. 15. fr. - 7. fr.
- 10. 40. B. - 12. 20. B. - 1. R. - 4. 50. B.
- 11. R. (nur bis Halle) - 8. 45. B. - 10. R.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.
Berichterung.
Am 9. Juni Vorm. 10 Uhr im Begirt-
gericht 1 Piano, 1 Bohrmachine,

Auction.
Donnerstag, den 8. Mai, früh 10 Uhr
kommt ein kleiner Hohl- oder geränderte
Schüssel, sowie 1 Paar Pfefferküchlein (Eis-
beine) meistbietend zur Versteigerung

Transatlantische
Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Wagenladungen.
Nach: New-York
D. „Suavia“ den 14. Mai a. c.

Billige Bücher.
Criminal-Bibliothek, beg. von Temme.
Werkwürdige Criminalproceffe aller Na-
tionen. Reicher Band, große Ausgabe,

Schulbücher,
neue und gebrauchte, zu billigen Preisen.
Auerbachs Hof, Schwölbe 48.

Gemeindevorstands-Stelle.
Der vacant gewordene Gemeindevorstandsposten in dem hiesigen, von über
10,000 Einwohnern belebten Vorstadtorte Leipzigs, soll möglichst sofort wieder
besetzt werden.

Grosse Auction
von Sonnen- und Regenschirmen
Brühl 83, Schwarzes Rad.
J. F. Pohle, Auctionator.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.
Ich mache hierdurch bekannt, daß das Comité obiger Ausstellung
mir den General-Debit der mit dieser Ausstellung verbundenen

Loose zur Lotterie des Leipziger Rennclub
bei Gelegenheit der Wettrennen am 24. und 25. Mai er. A 3 Mark sind zu haben
bei Herren:
Friedrich Hermann, Goethestraße 5.

Verloosung von Renn-Pferden,
Fahr- und Reit-Utensilien.
Bei Gelegenheit der am 24. und 25. Mai d. J. stattfindenden Frühjahrs-Rennen
wird mit hoher ministerieller Genehmigung eine Lotterie veranstaltet.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.
Linie Connewitz und Plagwitz-Tindenan betreffend.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß Mittwoch den 7. Mai a. auf den Linien
Connewitz und Plagwitz-Tindenan von Mittag ab Sonntagsdienst stattfindet.

Kaufm. Lehrinstitut E. Schnelder,
Zurkerstraße Nr. 2, 3. Stage.
beginnt seine neuen Unterrichtscurse (sowohl halbjährige, als auch einjährige Tages-
und Abendcure) am 12. Mai. - Prospekte gratis.

Die Schönschreibkunst,
sowie Gabelberger'sche Stenographie
lehrt nach bewährter Methode gründlich
Eduard Lango, Schreiblehrer,
Markt No. 16 (Café national), III.

Private Lessons in German and English
by a teacher of 40 years standing, a Corresponding Member of the Berlin Society for
the Study of Modern Languages, 8 years Examiner in English to the Leipzig University
and sworn Translator to the Court. Terms moderate. Please apply between 8-9 a. m.
2 and 4 p. m. Lehmann's Garten II. r. III. on the left.

and sich
Der
stehe-
ge-
bek-
die
lther
stelen
sein.
2.
38.
burch
!
:
h,
ten.
enden
lager
52.
n,
,
25.
34,
ets.
ko
ingen
bau.
he
Def.
er
and
jede
naß
1.-,
rn
5,
wider.
-3 Uhr
Blein.
Pohl-
Com-

Berliner Meubles-Handlung von J. D. Engelmann, Petersstrasse Nr. 13

empfiehlt reich das Beste und Beste, was es in der Meubelbranche giebt, zu billigen Preisen.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin von S. Rosenthal,

Katharinenstrasse Nr. 12, nahe dem Brühl.

Vorteilhafte Abschlüsse in Rohstoffen setzen mich in den Stand meine Fabrikate zu **ermäßigten Preisen** abgeben zu können und offerire u. A.:

- | | |
|--|------------------------|
| Oberhemden mit 3fach leinenen Einsätzen mit gestickten Einsätzen | von Mark 3. 25 Pf. an. |
| Damenhemden mit Ansatz | 2. — |
| Damenkragen | 1. 80 |
| Manschetten | 2. — |

Gleichzeitig empfehle von meinem Ausstattungs-Magazin zu selten billigen Preisen: **Shirting** per Meter von 25 Pfg. an; **Chiffon** per Meter von 28 Pfg. an; **Hemdentuch (Dowlas)** per Meter von 35 Pfg. an; **Leinen** per Meter von 70 Pfg. an. Es ist mir ein Leichtes, für sämtliche Stoffe, die ich verkaufe, die weitgehendste Garantie übernehmen zu können, da die Stoffe bevor sie verarbeitet werden, in meiner Fabrik einer strengen Prüfung unterliegen.

Brettonne-Spitzen offerire in größter Auswahl, per Meter von 30 Pfg. an und bemerke hierbei, daß die bei mir gekauften Brettonne-Spitzen auf Wunsch sofort unentgeltlich in Plaisé gelegt werden. — Auf die in meinem Schaufenster ausgelegten Gegenstände mache der billigen Preise wegen besonders aufmerksam. — Umtausch nach Wochen gestattet!

Beste und billigste Bezugsquelle!

Wiederverkäufer mache auf einen großen bill. Vorrath Chemisette, Servietten, Tragen u. Manschetten aufmerksam.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe ich mein **Gardinen- u. Weißwaren**lager während der Messe unterm **Kostenpreise total aus.**

Philipp Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Treppe.

NB. Wiederverkäufern gewähre noch **Extra-Vorteile.**

Verkauf nur noch bis Montag 12. Mai!
C. L. Walter & Söhne
aus Berlin,
Specialität eleganter
Knaben-Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur
Herrengröße.
Sur Meße:
**Goethestr. 1, Eckhaus d. Grimm. Str.,
1. Etage.**



Besonders machen wir noch auf eine Partie zurückgesetzter Knaben-Anzüge u. Paletots aufmerksam, die wir im Ganzen oder Einzelnen in den Vormittagsstunden unter den Selbstkostenpreisen abgeben.

Heute und folgende Tage!!!
werden **Plauen'sche Straße, Gewölbe 7**
sämtliche Waaren unter Selbstkostenpreisen verkauft:
100 Dbd. Frauenhemden 1 A 50 A, 500 Dbd. Leinen Taschentücher Spotbill.
200 Dbd. Herrenhemden 1 A 75 A, 800 Dbd. Bangor-Gorietz 2 A.
500 Dbd. Leinen Arbeitshemden von 2 A 25 A an, 800 Dbd. weiß. Damenröcke von 1 A 50 A an.
450 Dbd. Leinen Herrenkragen, 1000 Dbd. großartig schöne Chemisette, Berliner Wäsche, Spotbillig.
700 Dbd. Kinder-Manschetten von 15 A an, 200 Dbd. Oberhemden, sonstiger reeller Preis.
250 Dbd. Nachtschleier und Beinkleider von 1 A 50 A an, 5 und 7 A, das Stück für 2 A.
70 Dbd. Kinderhemden von 35 A an, 50 A, 8 A und 3 A 50 A.
100 Dbd. Knaben- u. Mädchenhemden von 60 A an, Knöpf-Schlipse von 10 A an.
300 Dbd. Grabatten für Herren, um schlaunig zu räumen, zu folg. Preisen: schm. feib. Hops-Grabatten mit Mechanik 50 A u. 1 A, sonst das Stüde.

Nur Plauen'sche Strasse, Gewölbe 7.

Adolf Gerold, Drechsler.
Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 59
empfiehlt sein großes Lager von **Spazierstöcken** aller Arten, Sonnen- und Regenstirnen, großes Lager echter **Merrichsum- u. Bern-Reinspitzen**, alle Arten **Tabakspfeifen** zu ganz billigen realen Preisen.
Alle Arten **Drechsler- u. Schirmreparaturen** werden schnell und sauber angefertigt.



MEY & EDLICH,
9 Neumarkt, Leipzig.
Wir machen hierdurch bekannt, dass wir vom heutigen Tage an in unserem Detail-Geschäft **Shirtings, Chiffons und Hemdentuch (Dowlas)** in ganzen Stücken von circa 60 Metern und halben Stücken von circa 30 Metern zum Verkauf bringen. Einzelne Meter werden nicht abgegeben.
Wir haben uns entschlossen, diese für den Hausbedarf unentbehrlichen Artikel in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen** direct aus erster Hand an das Publicum zu verkaufen. Wir sehen streng darauf, das die Stoffe aus den dem Preis und dem Zweck entsprechenden besten Qualitäten Baumwolle gewebt werden und dass die Waare in den Bleichen nicht mit scharfen, ätzenden Substanzen behandelt wird, so dass sie sich positiv gut und dauerhaft erweisen mus-s. Shirtings von 26 A per Meter an, Chiffons von 38 A per Meter an, Hemdentuch von 37 A per Meter an.
Da es Thatsache ist, dass man diese Artikel in ihrer Qualität nur dann beurtheilen kann, wenn man sie gewaschen hat, weil jetzt das vollendete deutsche Appreturverfahren selbst geringe Qualitäten für das Auge schön ausstattet, so werden wir den Damen, welche sich für unsere Artikel interessieren sollten, nicht allein die Waare im appretir'ten Zustande, sondern auch ausgewaschene Proben vorlegen lassen, wodurch die vorzügliche Qualität sämtlicher Nummern sofort klar bewiesen wird.
Verkauf nur per Cassa und ohne jedweden Abzug.
MEY & EDLICH,
9 Neumarkt, Leipzig.
Als die besten Nähmaschinen für Hausgebrauch u. Gewerbr-werde werden empfohlen:
Frister & Rossmann's
Original- (Singer u. Wheeler & Wilson) Nähmaschinen, ausge-rattet mit Patent-Nähfuß, Nierfuß- und Wisser-Apparat.
Diese Maschinen sind so außerordentlich schön und dauer-haft gearbeitet, die der Benutzung unterworfenen Theile sind nicht von Eisen, sondern von bestem Stahl und gehärtet.
Diese Maschinen werden in der Fabrik auf's Genaueste ab-justirt und vor der Ablieferung revidirt. Verkauft diese bei langjähriger Garantie zu Fabrikpreisen der Vertreter
A. Zilgung, Neumarkt Nr. 16.



Total-Ausverkauf!
Reichsstrasse Nr. 3.
Glacé-, Wildleder-, Tricot- u. Filet-Handschuhe, Schlipse, Grabatten, Lakaffiers, seidene Tücher, Hosenträger etc.
werden unter dem Selbstkostenpreis aufverkauft.
Ostern 1901 Billigen.

37 **Specialität eleganter Kinder-Garderoben** für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren
C. Sussmann,
37. Grimma'sche Straße 37.

Ausnahmeweise billig!!!
Durch vorteilhafte Cassa-Einkäufe bin ich in der Lage, nachstehende Sachen zu enorm billigen Preisen zu verkaufen:
Kleiderstoffe in ganz neuen Frühjahrstoffen, Meter von 45 A an,
Schwarze Cachemirs, doppelt breit, Mtr. v. 80 Pf an,
Schwarze Seide, Atlas, Meter von Mk. 2.25,
Gardinen, Fenster von Mk. 1.60.
R. Geuthner, Poststraße 11, 1.

Bester.
Ich empfing aus einer der besten Fabriken eine große Partie **Bège**, schwarze **Mozambique pure Mohair**, **Barege**, in Resten von 4 bis 16 Mtr., auffallend billig, die ich mit geringem Nutzen wieder abgebe. **Einfarbige Rippen und Diagonal**, Meter 70 und 75 Pfg.
Sonntag geschlossen.
Querstrasse 17. **N. Steinberg.**

Elegante Hüte in reicher Auswahl
neueste Modelle aus meinem eigenen Hause
in Paris, 6 rue Royale.
Garnirte Damenböte von 12 A an, garnirte Kinderböte von 4 A an.
Hutmantoren.
O. A. Burhardt,
Leipzig, 1 Petersstrasse, Passage Stockner 9.

Kissing & Möllmann,
Fabriken in Herbolzn, Neumarkt und Götzen,
Rufelager aller Arten Metallwaaren
Veterstraße Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.

Opern- und Reisebrillen,
Brillen, Kiemer und Vornetten, Quecksilber- und Aneroid-Barometer empfiehlt das Optische Institut von **F. A. Dietze**, früher C. Naumann, Neumarkt 29.



Luigi Avolio aus Neapel.
Grosses Lager **Corallen, Camees, Mosaik u. Lava**
65 Brühl, Schwabe's Hof.



O. H. Koder's optisches Institut
Markt 10, Sandhafe, Durchgang hält größtes Lager v. **Opern- und Reisebrillen**, Vornetten, Brillen, Kiemer, Thermometer, Barometer etc.
Univerf.-Prüfungsamt 20 A



Der Putz- und Mode-Salon
von **A. Schütz**
empfiehlt hochlegant und einfach garnirte **Hüte** in reicher Auswahl.
Nach Umänderung wird geschmackvoll und prompt effectuirt.
Salzgäßchen 1, 2. Et.

Hutagrassen
empfiehlt in größter Auswahl billigst **Rudolph Ebert, Thomastg. 9.**

Eine Auswahl modern garnirter Damenböte empfiehlt zu sehr billigen Preisen **G. Singer, Gaisstraße Nr. 15 part.**
Schürzen u. Negligé's
Th. Tllgner, Berlin,
Mugelnplan 18. Weib.

Die Rede Richter's,

gehalten in der Sitzung des Reichstages vom 5. Mai.

Abgeordneter Eugen Richter (Sagen): Der Verblütungsprozess, von dem der Reichskanzler neulich sprach, hat wirklich hangesunden: in den letzten 25 Jahren sind in Europa und Amerika 2 1/2 Millionen auf Schlachtfeldern umgekommen und 70 Milliarden an Kriegskosten verbraucht. Mit jedem Friedensschluss erwacht ein Unternehmungsgeist bis zum Schwindel, auf den dann wieder ein Rückschlag folgt. Das Kriegsgesetz hat daran nicht die Schuld, wie Herr Reichensperger meint. Der Krieg afficirt auch die nicht an ihm beteiligten Staaten, wir haben es beim letzten orientalischen erfahren. Dazu die Kosten des bewaffneten Friedens: der französische Militärarmen sind für militärische Zwecke verausgabt oder angelegt. Das ist gewiss: wer es verstände, aus dieser Kriegszeit eine Periode des dauernden Friedens zu machen und die Kosten des bewaffneten Friedens zu vermindern, der würde in der That den Verblütungsprozess aufhalten und dem wirtschaftlichen Körper neues Blut zuführen. Der Zar soll nun Alles gut machen. Es geht bei solchen Bewegungen im wirtschaftlichen Leben der Völker höher wie in Völkern, wo man von Herren Nicht wissen will, wo man zu dem Nichtmediciner wegen seiner unwissenschaftlichen Unbefangenheit mehr Vertrauen hat, ja die Kerze verfolgt und verdächtigt. Ebenso verdächtigt man heute patriotische Männer als von England gekauft, in Deutschland schlechte Larijs zu machen. Zur Heilung der Krankheit wendet man sich in solchen Zeiten oft an fromme Männer; heute übernimmt eine mehr religiöse als politische Partei, die die meisten geistlichen Herren unter sich zählt, die Führerschaft in der deutschen Wirtschaftspolitik. (Heiterkeit.) In solchen Zeiten rührt man nicht das Innere des Organismus, sondern sucht mit Feuer und Eisen und mit scharfen Verbänden zu heilen, die die Circulation des Blutes hemmen. Sind nicht auch jetzt Gesetze in Vorbereitung, die den matten Blutstrom, den man beflagt, durch Hochdruck noch mehr hemmen? Danken wir es dem Himmel, daß die Kriegszeit mit der Gesetzgebung zusammenfiel, die alle wirtschaftlichen Kräfte entfesselt hat, daß gerade in dieser Zeit das Eisenbahnenwesen einen solchen Aufschwung genommen hat, daß es jene rasche Circulation vermittelte und dadurch die Wunde der Kriegsparalyse. Deutschland soll jetzt von seiner Höhe herabsteigen, während Russland und Oesterreich, die keinen Rückgang in Fabriken haben, durch Schutzzölle einen weit geringeren Schaden leiden und sich nur langsamer einwickeln. Für Rohstoffe findet sich leicht ein neuer Markt, für Fabrikate nicht und ein einmal verlornes ist schwer wieder zu erlangen. Man sagt, Deutschland handelt mehr, als es produziert. Nach seiner Lage im Herzen Europas muß es doch seine Einfuhr in die Hälfte eines Veredelungsverkehrs im weitesten Sinne des Wortes, und mit jener wird dieser gehrt. Man tröstet sich damit, daß es sich nur um die Rückkehr zum Tarif von 1864 handelt. Aber jeder Tarif ist nur an der Hand seiner Zeit zu verstehen, und damals exportirten wir für 1000 Millionen Mark, heute für das Vierfache; damals hatten wir für 2 Milliarden Eisenbahnen, heute für 8 Milliarden. Niemand ist ein Tarif mehr am grünen Tische bearbeitet worden, als der vorliegende. Der Gott, der Eisen wachsen ließ, hat niemals mehr Eisen in Deutschland wachsen lassen, als seit Ermächtigung und Aufhebung der Eisenzölle. Die Eisenconjunction krieg von 44 Pfund pro Kopf während 1861 bis 1864 auf 92 Pfund im Jahre 1878. (Hört!) Wir beschäftigen heute in Oesterreich, Preußen und Italien, abgesehen von Afrika Lothrungen, viele tausend Arbeiter mehr als 1869 bis 1871, trotz des Darniederliegens dieser Branchen. An loco motiva fuhren wir 1878 das Vierfache der Einfuhr aus und produciren deren weit über unsern Bedarf. In Folge dieser Handelspolitik sind die inländischen Locomotiv-Fabrikanten im Stande, ihre Locomotiven dem Auslande billiger zu verkaufen als dem Inlande. (Sehr richtig!) Die Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals Schwarzkopf, hat noch vor einigen Wochen eine Locomotive an die Warschau-Wiener Bahn um 8800 A billiger verkauft, als eine ähnliche an die Ober-Schlesische. (Hört!) Die Locomotivfabrikanten haben sich am 18. April 1877 in einem Coalitionvertrag bei 10 000 A Conventionalstrafe verpflichtet, niemals billiger zu liefern als Derjenige, dem die Leitung der Coalition die bestimmte Subsidium im Inlande preisgegeben hat. Nur im Auslande ist die Konkurrenz frei. Wir subventioniren also mit der nationalen Arbeit nicht die nationale, sondern die ausländische Consumption und Veredelungsverwaltung. Und nun soll ein höherer Eisenbahntarif oder Zoll die Einfuhr hindern. So dreht sich diese Wirtschaftspolitik immer im Kreise, indem sie Medicin für die von ihr hervorgerufenen Uebel verschreibt. — Nicht die gesammte Eisenindustrie ist mit der Erhöhung der Eisenzölle einverstanden; nur die Hochofenbesitzer, die Hütten- und Hämmenbesitzer und die Maschinenfabriken verlangen sie. Die Kleinindustrie will Nichts davon wissen, weil sie dadurch geschädigt wird und der Kleinbetrieb in der Verarbeitung von Eisen (Geschäft von weniger als 5 Arbeitern) beschäftigt eben so viel Personen, nämlich 155,000, wie der Großbetrieb in der Verarbeitung von Eisen. In meinem Wahlkreis besonders protestiren diese Industriellen gegen Erhöhung des Zolles. Diese Eisen-Industrie ist die Industrie im Nuppenstheil, in Oesterreich und am ganzen Niederrhein an! Bis zu 1/2, arbeitet sie für das Ausland und wird durch die Zollzölle geschädigt. Nicht allein vom Rhein, von allen Seiten kommen Klagen, aus dem Erzgebirge, Spolde, Thüringen, wo man überall den Nachweis führt, wie die Interessen der Kleinindustrie, der Strumpf- und Strichwaaren geschädigt werden. Man hat von der Beschäftigung der Frauen gesprochen. Gerade in dieser Kleinindustrie, wie sie bei der Textilfabrikation und bei den Wollewaaren stattfindet, findet sie einen natürlichen Erwerb. Lassen Sie nur die Eingabe der Berliner Wollewaaren-Fabrikanten; 16,000 weibliche Arbeiter beschäftigt die Textil-Industrie in Berlin und zwar zu Hause. A für Pfanzweil-Arbeiter, Damen- und Herren-Confection. Dort man, während man Herrine für die erweitere Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts protegirt,

eine Politik einschlagen, die gerade die vorhandene Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts vermindert und nach der Seite der Export-Industrie zahlreiche Erfindungen, die in der Haus-Industrie ihr Brod finden, schädigt? Den 200,000 Schneiderwerkstätten Deutschlands werden durch den neuen Zolltarif ihre Stoffe, Werkzeuge und Materialien vertheuert. Die Ausfuhr-Interessen dieses Handwerks überwiegen vier sechsdah die Einfuhr; die deutschen Kleider gehen weit in das Ausland. Den Schuhmachern vertheuern wir das Leder und die Maschinen, ohne daß erhöhte Schutzwaarenzölle irgend eine praktische Bedeutung für sie hätten. Kechnlich verhält es sich mit den Oefern, Buchbindern und Juwelieren, die auch ihr Exportgeschäft haben und wesentlich geschädigt werden. Hier und nicht durch Versuche der Wiederherstellung veralteter Kunstgegenstände sind wirkliche, wahrhafte Handwerkerinteressen zu vertreten; hier ist deutsches Handwerk, das mit der Großindustrie in hartem Kampfe liegt. Deutscher Fleiß und deutsche Genügsamkeit haben diesen Handwerkszweigen, dieser Hausindustrie die Weltmärkte geöffnet. Ebenso falsch ist es, daß die Interessen der Arbeiter durch Schutzzölle gefördert werden. In den Notizen wird überall gesagt, man habe die inländische Ueberproduction nicht vermindern können, weil das Ausland durch seine Concurrenz gewonnen hätte, die Production trotz der schlechten Zeiten auf derselben Höhe zu erhalten. Daraus folgt, daß man, wenn jener Stachel des Auslandes wegfällt, die innere Production mehr einstränkt und noch mehr Arbeiter entläßt. Darum muß diese Politik nach der einen Seite zur Arbeiterentlassung führen. Die entlassenen Arbeiter aus anderen Zweigen werden dann auch noch auf die Höhe in den Zweigen gedrückt, welche durch die Zollpolitik am wenigsten in erster Linie geschädigt sind. Wenn aber wirklich in Folge veränderter Conjunctionen die Löhne steigen, so hat der Arbeitgeber doch die Möglichkeit, von auswärtigen Arbeitern heranzuziehen und durch die freie Concurrenz der Arbeiter unter sich die Löhne niedrigerzulegen. Wenn einmal Schutzzölle, dann auch Schutzzölle auf ausländische Arbeiter! Ich erinnere an den Kravall auf dem Alexanderplatz. Die Berliner Arbeiter sahen mißmuthig drein, da auswärtige Arbeiter die Canalisationsarbeiten billiger legten. Wenn man Berlin verbinde, seine Canalarbeiten aus dem Auslande zu beziehen, so billig wie es will, so können die Arbeiter mit demselben Recht verlangen, daß man nicht Arbeiter zum Logen der Canalarbeiten aus dem Auslande bezieht, um ihnen dadurch die Löhne herabzudrücken. (Abg. Frisbe: Sehr richtig!) Ich gebe das dem Herrn Rode zu bedenken; vielleicht findet er im Verein mit dem Reichskanzler ein Mittel, um auch nach dieser Seite sein System auszubauen. Man bedauert die armen Capitalisten, weil sie ihr Capital schlecht verwalten. Sie veranlassen es nicht in Folge jener großen Capitalanlagen in der Zeit der Gründungen und Schwindbeulen. Das, was solche Capitalisten zu wenig einnehmen, ist die Strafe für Das, was sie in den unübersehbar verachtet haben. (Sehr richtig! links.) Diese wirtschaftliche Strafe durch den Schutztarif von jenen Klassen abzunehmen, die damals gegründet haben, Das ist die schlimmste Prämie, die auf die Wiederholung solcher Dinge gehabt werden kann. Die Vertheuerung der Lebensmittel fällt am schwersten auf die arbeitenden Klassen. Der Reichskanzler hat davon gesprochen, wie hart es sei, daß jemand, der auf seinem Gute Schulden hat, eben so viel Grundsteuer bezahlt wie ein Anderer. Mit noch größerem Recht hätte er davon sprechen können, wie hart es für jemanden, der eine arme Familie hat, ist, daß er nach seinem System der Verbrauchabgaben an indirecten Steuern weit mehr zahlen muß, als jemand, der eine geringe oder gar keine Familien hat. Ob jemand viel oder wenig Kinder hat, der Arbeitgeber zahlt ihm deshalb nicht mehr Lohn. Wer hat den Nutzen von diesem Politikum? Man spricht von den Landwirthen. Kommt etwa der Kornzoll zu Gute den Pächtern, die im Schwelge ihres Angehichts arbeiten, wie der Reichskanzler meint? Nein, je höher die Preise in Folge der Kornzölle steigen, je höher steigt sich bei einer Erneuerung des Pachtvertrages in der Regel die Pacht. Die Kornzölle kommen vielmehr nur zu Gute der Grundrente, also Denjenigen, welche die Landwirtschaft nur betreiben, indem sie unter die Pachtquittung ihre Unterschrift setzen. Man hat davon gesprochen, daß die Grundrente in Folge neuer Eisenbahnen steigt. Die Periode der Aufklärung der Landwirtschaft durch die Eisenbahnen war die Periode der Steigerung der Grundrente. Da haben sich die Grundbesitzer gern die freie Concurrenz der Consumanten durch die Eisenbahnen gefallen lassen und Das wollen sie auch noch heute. Aber kann man Das zulassen, ohne auch die Concurrenz der Producenten bei der Zufuhr ihrer Producte freizugeben? Das Privatguthum an Grund und Boden verliert in dem Augenblicke jede sittliche und wirtschaftliche Berechtigung, in welchem es ablehnt, das Risiko der Concurrenz zu tragen. Man hat in Berlin in der Gründerzeit oft in Kreisen, die nicht weniger als socialistisch sind, die Idee vertheidigt, ob es nicht überhaupt an der Zeit wäre, das Privatguthum an Grund und Boden in den Städten aufzugeben. Heute denkt Niemand mehr daran, heute hat sich die Sache in den Städten umgedreht, jetzt ist der Werth unter anderer Conjunction gesunken. Wer giebt den Berliner Hausbesitzern jetzt etwas dafür, daß die Grundrente weniger werth und die Miethe geringer ist? — Die, welche im Schwelge ihres Angehichts die Forstwirtschaft treiben, der Holzhauser und der Förster, haben auch von den Hölzen Nichts (Rufe: Wo!), sondern die Steigerung der Grundrente ist für die Leute, welche nach des Reichskanzlers Meinung zahlreich im Reichthum und bei Gorchard sind und sich von der Forstwirtschaft nur die Jagd reservirt haben, der sie vielmehr im Schwelge ihres Angehichts obligen. (Heiterkeit.) Dieser Fleimen durch Gildesgüter, vielfach durch Erbschaft übertragene Amdenheit zu Liebe sollen wir durch Hölzerhöhung das ganze übrige Land, auch die Landwirtschaft, schädigen. Die Schutzconjunction ist übrigens in den industriellen Kreisen erwachsen und dann an den Reichskanzler herangekommen. In die Kreise der Landwirtschaft wurde sie von oben erst hereingetragen. (Unruhe.) Der Deutsche Landwirtschaftsrath, der wesentlich aus Hochconservationen und dem Reichskanzler persönlich gewis sehr ergebnen Männern zusammengesetzt ist,

verhüllt sich aber Dem gegenüber sehr kühl. — Träger der Agitation ist jener Agitationenclub, der unter dem hohen Namen „Congress deutscher Landwirthe“ (Unruhe) dem Landwirtschaftsrath die Landwirtschaftsvereine aus den Händen zu nehmen versucht und jedem Verein die Postkarten mit den gewünschten Zustimmungsbildern an den Reichskanzler zugesandt hat; da haben nun allerdings die Herren Landwirthe nachgedacht. Die Agitation ist selbstständig erwachsen im Kreise der Industrie. Man spricht vom autonomen Tarif des Centralverbandes der Industriellen. Die große Parade, welche der Centralverband der Industriellen im Februar 1878 hier abhielt, als der Geheimen Rath Liebmann seinen Laß auf die Planen von Friedrich Vist ausbrachte (große Heiterkeit), umfaßte 679 Personen. Es waren anwesend 279 Vertreter der Textilindustrie, 160 Vertreter der Eisenindustrie, 40 Vertreter auch nur der Großindustrie. Das sind 1/2 des Centralverbandes. Dann kommt die Chemische Industrie mit 29, Bergbau und Glasindustrie mit je 12, Papier mit 6. Dann kommt ein Titel Landwirthschaftsmit 80 bis 40 (Heiterkeit, sehr gut! links). Dazu kommen noch einige Oele, Hopfanan, Spiritus u. A. Das ist die ganze Gesellschaft. (Heiterkeit.) Sie maßt sich an, einen Tarif aufzustellen für Industrien, der sie gar nicht angeht und den sie ihnen gar keinen Auftrag gegeben haben. An diesem Centralverband, an diesem Tarif ist Nichts autonom wie die Walfür der Berhalter, der Herren Geutner und Hots, mit der sie die Sache abgehandelt haben. (Heiterkeit.) Die eigentliche Industrie hat gar nicht geglaubt, daß diese Sache möglich sei, sie kommt jetzt an uns voll Horn und Bewunderung, daß so etwas in Deutschland möglich sei. Ich kann mich gar nicht mehr lassen vor Deputationen und Aufschriften von Leuten, die jetzt kommen und sagen: Wir sind bisher Ihre Gegner gewesen, aber schätzen Sie uns gegen die Abgeordneten, die wir gewählt haben im vorigen Sommer, als wir geglaubt haben, es ginge gegen die Socialdemokratie allein. Der Tarif von 1864, sagt Reichensperger, ist von Geheimräthen gemacht (Heiterkeit), die ihre Sachkenntnis in Hofverhältnissen der Welt so lange zu verbergen wussten, bis der Reichskanzler sie selbst in die Taricommission berief? (Heiterkeit.) Ich weiß nicht, ob Herr Reichensperger mit seinem Wortwuse auf die Geheimräthe nur eine gewisse moderne Schule von Geheimräthen meint. Meint er aber mit den Geheimräthen unseren altpreussischen Beamtenstand, dann trete ich für diesen ein. Dieses alte preussische Beamtentum, das ist ein Fundament gewesen zu Preußens Größe, und es sind Geheimräthe gewesen, die oft ohne technischen Betrach jense Gesetze geschrieben haben, die in Preußen den Bauernland befreit haben, die es ermöglicht haben, daß Preußen Das geworden ist, was es heute ist. (Bravo! links.) Und wir freuen uns, einen solchen Geheimrath, gerade denjenigen, der 1864 am meisten mitgewirkt hat und der dabei gewesen ist bei allen Tarifverhandlungen von 1860 an, in unserer Mitte zu sehen. Wir leben in dem Abgeordneten Deiridh keinen politischen Führer, keinen Parteimann, er steht uns als Abgeordneter so politisch fremd gegenüber, wie als Minister. Was dieser Abgeordnete vertheidigt, Das ist die Arbeit seines Lebens, die er hier gegen die Herkörung vertheidigt. (Bravo! links.) Das ist jener preussische Beamtenstand, der nicht, wenn er das Amt verläßt und die Uniform auszieht, sich nun entleibt glaubt und die Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten, sondern er tritt, auch außer dem Amt, für Das, was er im Amt geschafft hat. In solcher Zeit wissen wir Das besonders zu schätzen, in einer Zeit, wo in weiten Kreisen des Volkes sich ein Servilismus breit zu machen anfängt (Sehr wahr! links), der die Heberzeugung preisgibt, dem scharfen Auge des Reichskanzlers gegenüber ihm zu stehen liegt und sich noch lyrest in seinem Negativatum. (Bravo! links; Unruhe rechts.) Der Reichskanzler will eine nationale wirtschaftliche Politik betreiben, weiß aber auf das Vorbild Frankreichs, Englands hin und nennt sogar Russland das Ideal seiner Pläne. (Heiterkeit, Widerspruch rechts.) Warum widerprechen Sie nicht, als der Reichskanzler Das sagte (Heiterkeit)? Rührt sie denn Das anders aus, wenn ich es sage? Hat er nicht gesagt, daß er den russischen Zuständen nachsehen? (Rufe: nein!) Ich habe nicht umsonst den kleinen Druck dieser Reden beantragt. Nach Angabe des Reichskanzlers soll die Vertheidigung des Grundbesitzes noch aus den Kriegen am Anfang dieses Jahrhunderts herrühren. Aber nehre läge die Betrachtung, wie gerade unter den letzten Kriegen in Deutschland die kleinen Leute gelitten haben. Um so weniger dürfte man gerade diesen Klassen mit neuen Hölzen und Verbrauchsabgaben die Hauptverrichtung zuschieben. Wie läßlich ist doch der Petroleumszoll! Seit irrationeller noch als die Salzsteuer! Darf man berath die Quelle des Lichtes, der Arbeit und der Bildung vertheuern? (Oh! rechts.) Der Reichskanzler freilich hat gar nicht von Steuern gesprochen, die noch eingeführt werden sollen, sondern nur von denen, die er gern aufheben möchte. Begaubens war allerdings die Rede des Kanzlers, der aus seinem Gut für Leben die schönsten Geschenke herbeibringt, ohne daß man gewahrt, woher er sie nimmt. Wir sel eine Rede des Reichskanzlers ein, die er am 1. Mai 1879 gegen mich gehalten, als ich in der Millionendseit die Aufhebung der halben Salzsteuer verlangte. Er meinte, es sei mit der politischen Verantwortlichkeit nicht zu verfahren, dem Wähler die Annehmlichkeit zu sagen, daß er eigentlich so viel Steuern zahle. (Hört! links.) Man solle sich doch die Folgen vergegenwärtigen von Schneiseletzen dem Wähler gegenüber und nicht mit Verprechungen freigebig sein, die man doch nicht halten könne. (Hört! Hört! links.) Diese Rede gebe ich dem Kanzler heute zurück. Wäre der Reichskanzler ein solcher Spender von Wohlthaten, wie schlecht wären die Abgeordneten, ihn in der Bewirtlichung auch nur durch lange Reden aufzuhalten. (Sehr richtig! rechts.) Herr Dobrecht will den Wortwurf des Abg. Samberger nicht gelten lassen, daß solche Art den Socialismus begünstige. Herr Dobrecht tabelt die Socialisten, weil sie die Beschneidung und Arbeitsfluß in der Bevölkerung verminderten. War etwa die Rede des Kanzlers geeignet, die Beschneidung in den Kreisen an den Staat oder die Arbeitsfluß zu ver-

mehren, indem er statt auf Selbsthilfe auf die Staatshilfe durch den Zolltarif im weitesten Umfange verweist? Ferdinand Lassalle sprach zu den Arbeitern in seinen Schriften auch nur von den Hundert Millionen, die er ihnen geben wollte, ohne sich damit zu beschäftigen, woher sie zu nehmen seien. Auch er sagte, bloß die Richtung wolle er angeben, die Ausführung der Details finde sich später. Derselbe Eindruck war nicht bloß bei mir vorhanden, ein socialistischer College fand in meiner Rede, und obwohl ich nicht der Vertrauensmann der Socialisten bin, konnte er sich doch nicht enthalten, zu mir am Schluss der Rede des Kanzlers die treffende Bemerkung zu machen: Was würde man sagen, wenn so wie der Kanzler hier ein Anderer gesprochen hätte, der eben nicht Fürst Bismarck wäre? Herr Dobrecht hat, und Das kann nicht genug anerkannt werden, vorgestern die Rede des Kanzlers mündlich als „Rufstimmemusik“ bezeichnet. (Hört! Hört!) Nun, wenn es sich darum handelt, da kann ich noch viel schönere Musik machen, wie der Reichskanzler. (Große Heiterkeit.) Ich meine, daß Steuern überhaupt vom Uebel sind, und nach meiner Rufstimmemusik müßten alle Steuern abgeschafft werden. (Heiterkeit.) Es kommt eben immer darauf an, welche Art und wie viel neue Steuern man für die abgeschafften einführt. Aber von den neu aufzunehmenden Steuern hat er gar nicht gesprochen; er hat Abschaffung von Steuern verheißt, die selbst mit allen hier vorgeschlagenen neuen Steuern nicht entfernt gedeckt werden können. Schon als gewissenhafter Beamter mußte Herr Dobrecht Dies rectificiren. (Präsident v. Forstender: Ich muß den Herrn Redner unterbrechen, ich glaube, er hat schon die Grenze des parlamentarischen Jüllidgens überschritten, wenn er sagt, der Herr Finanzminister Dobrecht sei verpflichtet gewesen, als einfacher gewissenhafter Beamter Das zu corrigiren, was der Herr Reichskanzler hier gesagt hat. Ich halte Das nicht für zulässig, denn es ist dadurch der Rede des Herrn Reichskanzlers ein Charakter gegeben, der ihr in diesem Hause nicht gegeben werden darf. (Sehr wahr! rechts.)

Abg. Richter fährt fort: Der Herr Präsident würde aus meinen weiteren Ausführungen sofort selbst entnommen haben, daß diese Aufassung mir fern gelegen hat. Ich will eben jetzt näher ausführen, was Herr Dobrecht als ausführende und verantwortliche Finanzminister mit seinem scharferen Verantwortlichkeitsbewusstsein nöthigte, mit seiner besseren Finanzkenntnis zu den Ausführungen des Kanzlers Stellung zu nehmen. Nicht darin liegt der Hauptwerth der Erklärung des Herrn Dobrecht, daß er in der Abfassung der directen Steuern den Kanzler nur bis zur Hälfte des Weges begleiten will, sondern darin, daß er sagt, diese neuen Steuern haben zunächst nicht den Zweck, die Steuern abzusuchen, sondern sollen zur Bedung von Ausgaben benutzt werden, die für Preußen allein auf 144 Millionen Mark zu veranschlagen sind, für das Reich also 70 Mill. Mark betragen. Also erst, wenn diese 70 Mill. vorab bestritten sind, kommen Steuererlässe in Frage. Zweitens hat Herr Dobrecht hervorgehoben, daß zu den vom Reichskanzler veränderten Steuer-Erlässen neue Steuern nicht im Betrage von 100, 166 oder 200 Millionen, sondern von noch weit größerem Betrage erforderlich sind. Er schlägt den Betrag der hier vorliegenden Posttarife und Steuererlässe nur auf 100 Millionen, ich schlage den Betrag auf 166 Millionen (Rufe: Herr Dobrecht auch!). Da von diesen 166 Mill. aber 70 Mill. auf Ausgabendeckung kommen, so würde der Ueberreß, wie Herr Dobrecht richtig bemerkt, nicht einmal aufreichten für diejenige Hälfte an Steuer-Erlässen, die er für zulässig hält, geschweige denn für die mehr als das Doppelte verlangenden Pläne des Kanzlers. Von den 166 Millionen entfallen 46 auf Tabaksteuer, 18 auf Brauksteuer und etwa 100 auf den Zolltarif. Was den letzteren betrifft, so rechne ich 86 Millionen incl. der 15 Millionen Petroleumzoll auf Finanzzölle und etwa 65 Millionen auf Schutzzölle. Die eigentlichen Patricularbeiträge nach Abzug der sogenannten Aerven betragen auch 65 Mill. Mark. Die Herren vom Centrum haben nun aber erklärt, daß sie die Patricularbeiträge nicht abschaffen, sondern zu einem erheblichen Theile beibehalten wollen. Da nun aber die Schutzzölle für sich allein schon so viel einbringen würden wie die Patricularbeiträge, so können die Herren vom Centrum gar nicht enthalten, wenn sie alle geforderten Schutzzölle bewilligen wollen; sie werden deshalb der Bewilligung der Schutzzölle sehr erhebliche Grenzen ziehen müssen. Wenn der Reichskanzler meint, in dieser Berathung habe noch Niemand alle Schutzzölle abgeschaffen wollen, so irrte er. Zwei Personen hatten solche radicale Absichten; er selbst und Dr. Lucius. (Heiterkeit.) Noch 1876 machte er den Freihändlern dieselbe Vorhersage und Dr. Lucius erklärte sich zur Ausführung bereit. Die Fortschrittspartei sieht dieser ganzen Finanz- und Schutzzollpolitik durchaus nicht activ gegenüber. An sich wären wir geneigt zu einer Steuerreform, aber nicht zu einer bloßen Steuererhöhung, sondern aus Steuerermäßiguna. Für uns ist eine Steuerreform nicht denkbar ohne Heranziehung der Brantweinsteuer, am wenigsten eine Erhöhung der Brauksteuer, die dann nur eine Prämie für den Brantweingenuß wäre. Eine Steuerreform ist für uns nicht denkbar ohne Reform der technisch im Verfall begriffenen Akzisensteuer. Nur in solcher Verbindung könnten wir einer Erhöhung der Tabaksteuer zustimmen, aber nur auf sehr mäßiger Grundlage, die nicht zerfallend eingreift in diese doch auch nationale Industrie. Keine Partei ist einstimmig in der Verwerfung der Tabaksteuervorlage auf dieser oder ähnlicher Grundlage, in der Verwerfung der Erhöhung der Brauksteuer, des Petroleumzolls, der Hölle auf Oesterreich, Vieh und andere unentbehrliche Verbrauchsmittel, kurzum aller Grundlagen der neuen Steuer- und Zollpolitik. Für uns giebt es über diesen Grundlagen keinen Compromiß. So wichtig aber auch die finanzielle und wirtschaftliche Seite an derselben, die nachfrage, die Hauptfache. Die nachfragen sind dem Reichskanzler ja seit die Hauptfache. Auf dem auswärtigen Gebiet weiß er durch geschickte Benutzung große Erfolge zu erringen; sein Fehler ist nur, daß er auch in der inneren Politik die nachfrage voranstellt und hiernach die inneren Fragen alexantia behandelt. Wie mit auswärtigen Staaten verhält er sich zu den inneren

Parteien bald freundlich, bald feindlich, wie es ihm die augenblicklichen Machtverhältnisse im Innern gerade angemessen erscheinen lassen.

diese Steuern auch in der Nachstellung zu den Einzelstaaten. Der Kanzler sagt, das Reich dürfe nicht mehr der lästige Kostgänger, der mahrende Gläubiger bei den Einzelstaaten sein.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Weierdorf. Colator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen, außer freier Wohnung, 1865 A 50 A, einschließlich 297 A für 6 Liebesstunden in der Volksschule und für den Fortbildungsschulunterricht.

Waaren-Belehnung.

Die Sächsische Lombard-Bank zu Dresden gewährt unter den coulantesten Bedingungen Darlehen auf Waaren, Effekten, Wertpapieren aller Art, sowie auf Lagerheime des nützlichsten Lagerhofes in Leipzig und gestattet die theilweise Einlösung der Pfandobjecte gegen entsprechende Rückzahlung jederzeit.

Die Direction der Sächs. Lombard-Bank. Soolbad Salzungen in Thüringen.

Saison vom 19. Mai bis Ende September.

Großer Reichthum an Soole zu Bären (3 bis 27 Proc. Salzgehalt). Sool, Moor-Dampf- und Eisen-Bäder. Ruedmässig eingerichtete Inhalationsanstalt, Trinkcur.

Bad Berka a. Ilm in Thüringen. 1 Meile von Weimar, klimatischer Curort, besonders für Brustkranke, Stablad, Nierenadelbad, neu eingerichtetes Sand- und Moor-Bad, Inhalationskammer zum Einathmen jetztkubier Soole und von Nierenadelndämpfen, pneumatischer Apparat, Milch- und Kalkcur.

Das Königl. Soolbad Dürrenberg.

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn zwischen Weissenfels und Leipzig, bevorzugt durch kräftige Soole, gesunde Lage, Promenaden an den über 1800 Meter langen Gradirwerken, ist am

15. Mai

Königliches Salzamt. Bad Elgersburg, Thüringen.

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß das von mir unter der Firma „Gasthof zum Fürstendorf“ geführte Etablissement vollständig mit allen der Neuzeit entsprechenden, wie eleganten Comforts eingerichtet ist, und empfehle dasselbe unter Aufsicherung billiger Preise, reeller und prompter Bedienung einer gefälligen Berücksichtigung

Für Husten- und Brustleidende. Von befreundeter Seite Trauben-Brusthonig

Der rheinische Trauben-Brusthonig hat sich in meiner Familie gegen Halsleiden und Husten stets bewährt. Carl Freiherr von Bittard, Hauptmann a. D. auf Schloß Theres (bei Obertheres in Bayern).

Jeden Hautausschlag.

trockene, nässende und juckende Pflaizen, offene Weinschäden, Excemen, Krebs etc. heilt sicher nach eigener bewährter Methode Julius Scheinich, Dresden, Amalienstraße 13, II.

„Zum Frieden“

Beerdrigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Beerdrigungs- und reichliche Auswahl von Sägen zu den billigsten Preisen.

E. Henker's Sargmagazin.

empfehle alle Sorten Särge bei vorzukommenden Trauerfällen und notirt bei directer Bestellung die billigsten Preise.

Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Kus-fallen der Haare in 8-14 Tagen, befordert auf haarlosen Stellen und franken Haaren in sechswochen-langer Pflege neuen, kräftigen Haar-wuchs und stellt auf Platten oder Stahlköpfen nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Haut u. s. w. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, Hart- und Haarknoten, Pilzausschlag u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren unter Garantie geheilt werden.

Julius Scheinich, Dresden, Amalienstraße 13, II. Vielen Wünschen nachzukommen, bin ich in Leipzig, Donnerstag, den 8. Mai im Hotel de Bavière, Petersstraße.

Italienische Haarmittel

des Dr. Tarantini. Haarwuchsbalsam à Flasche 2 A, Haarfärbemittel à 2 A bei F. Righettini, Gr. Fleischerg. Nr. 21.

G. Hoyer & Co. Schönebeck a/E.

Salzprobenhandlung, empfiehlt Sabelsalz, Simener Mutterlauge, Simener Mutterlauge, Plannenstein für Viehdünger, Extraktives Tafelsalz in Beuteln und Packeten.

Façaden-Firnis.

Offertre den Herren Malern und Anstreichern meinen eigens zu Façadenanstrich fabrizirten Firnis, wobei bemerke, daß ein dreimaliger Anstrich den üblichen viermaligen Anstrich vollständig ersetzt.

Wegen Aufgabe d. s. Geschäft sind noch viele u. Farben unter dem Einkaufspreis los zu verkaufen. Adressen bittet man u. G. B. postlagernd Windenau niederzul.

Seife, Lichte etc.

solwie Seife, Lichte etc. empfiehlt billig F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33.

Ein Stück für die Ewigkeit.

Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Erbauung zu versetzen. Der elektrische Funke ist nämlich für jeden Zwecken nutzbar gemacht.

Für den Garten

empfehle Frühjahrsblumen, als: Engl. großblumige Stiefmütterchen, Laufschön, Silenen, Primeln, Bergheimeinrich, ferner: Carthausier Kelten, Schottische Prachtmalven, eine schöne Auswahl verrentender Stauden, Rosen in Prachtsorten, ebenso: Delphinien und Alpenveilchen, wilden Wein zu Ranken u. s. w. F. Mäsch, Blindmühlweg 5, Nähe d. Bayer. Bahnhof.

Lothar Heym, Civilingenieur.

Specialist für Buchdruckereien und Dampfheizungen. Bau- und Maschinentechisches Bureau. Specialität: Bau- und mechan. Aufträge nach amerik. System.

Delfarben

zu jedem Anstrich, Fußboden, nach ausliegenden Platten, sowie trockene Farben jeder Art, Mauererschablonen, Lack, Feim, Firnis, Einzel u. i. w. empfiehlt Robert Fischer, Thomastr. 115, Farbenhandl.

Asbest-Composition,

neues Dichtungsmaterial für Dampf-, Gas- und Wasserleitungen in Ringen und Platten jeder Größe. Deutsches Reichspatent Nr. 10356.

Dasselbe übertrifft alles bis jetzt angewandte Material, ist unverbrennlich, leicht, elastisch und kann solches ohne vorherige Vorbereitung direct gebraucht werden.

Julius Katho in Deutz a. Rhein, Cellulose-, Büttel- und Maschinenpapier-Fabrik.

Agenten und Großisten zum Niederverkauf gesucht.



C. Hoffmann, Maschinenfabrik,

Leipzig, Mühlgasse Nr. 2, empfiehlt unter Garantie als zweckmäßige Doppelheppisch-Nähmaschine die patentirte

Original-Kolumbus mit Apparaten à Stück Mk. 45.

BROOK'S

Handelsmarke. Nur echt wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet. Handelsmarke.

NÄH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Motor-Bennes

(Patent-Holzsaftmaschine) in Größe von 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Pferdekraft, erfüllt alle Bedingungen, welche der kleinere Betrieb beanspruchen kann.

Kretschmer & Luchau,

Leipzig, Jacobstraße 1, Weinige Vertreter für Leipzig und Umgegend.

Sehr beachtungswerthe Anzeige.

12,000 Ellen Reiter Wollstoff, Croisés, Satins, Sammgarne, Regenmäntel, etc., sind mir von nothleidenden Fabrikanten in Folge der andauernden Geschäftscalamität zum Engros- wie Detailverkauf während der Messe übergeben.

M. Sternberg, Hôtel de Pologne, Gew. 114.

Im J. C. Hinrichs'schen Verlage in Leipzig erschien...

Die Lehre vom Hufbeschlag und den wichtigsten äußeren Krankheiten des Pferdes...

IV. Dresdner Pferde-Ausstellung: Koefe & S. A. Franz Kind, Leipzig.

9. Mecklenburgische Pferde-Verloosung. Mit Genehmigung der Königl. Sächs. Regierung...

(R. B. 133) Quedlinburger Pferde-Verloosung. Ziehung den 27. Mai 1879...

Umdruck-Vervielfältigungs-Tafeln. Neben dazu gehöriger Tinte, um mit dieser...

Soennecken's Kurrentfeder. Beste Feder für schnelles Schreiben! Probeschachteln mit Gebrauchsanweisung...

F. G. Mylius. irgend etwas in beliebige Leistungen im In- oder Auslande...

Roda in Thüringen. Station der Weimar-Geraer Eisenbahn...

Bernburg. Hotel Deffauer Hof, am Bahnhof, empfiehlt Zimmer von 1 A bis 1 A 60 A...

Klinik f. Hals-, Brust- u. Brustkrankheiten. Dr. med. Dr. Klemm.

Dr. med. Tritschler, homöopath. Arzt und Frauenarzt, Elsterstrasse Nr. 6, I. Et.

Buchhaltung. Ein-, vereinf. dopp. u. dopp. u. Baaren, Bank-, Fabrik- u. gewerblich...

Unterlehtscourse (Einzelunterricht) in einer u. dopp. Buchführ. zu 15 Lekt. in Rechtschreibung...

Ein stud. phil. dem gute Referenzen zur Seite stehen, vers. mit guten Kenntnissen...

Ein stud. phil. (Gymn. Abit.), im Unt. geübt, wünscht in allen Gymn. Höchern...

Ein stud. philol. wünscht in den alten Sprachen Privatstunden zu ertheilen...

English. Mr. King's English Classes. Brüderstrasse 12, I. Kaufmännische Course im Englischen...

Englisch wird Damen u. Kind. gründl. gelehrt...

Russischen Unterricht bei einem Russen oder Russin gef. Gef. Hdr. nebst Preisangabe...

Exercierschule für Knaben. Sommer-Cursus. Anmeldungen neuer Schüler...

W. Zörnitz. Privat-Tanzstunden. gründl. u. schnell zu jeder beliebigen Zeit...

Reclamationen, Einkommensteuer. betreffend, werden vor schriftlich angefertigt...

Gedichte, Gedichte, Gedichte. Tafelbilder, Lothe werden schnell und schön gefertigt...

Gedichte, Gedichte, Gedichte. Tafel, Lothe, Briefe u. Raumbücher...

Serrschaffen! Fußböden werden sauber gestrichen und lackirt...

Zöpfe wird geschmackvoll schnell und billig gefertigt...

Putz wird geschmackvoll schnell und billig gefertigt...

Geschäfts-Uebersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig am 31. März 1879.

Table with columns for Activa and Passiva, listing various financial items and their values.

Damen- u. Kindergarderobe wird auf das Elegante u. Auswendige...

Bur Anfertigung eleganter und einfacher Hobens nach französischen u. deutschen Journalen...

Damen- u. Kindergard., billig, modern, gutgehend, fertigt Kl. Burggasse 8, 3. Et.

G. Becher's Coem. Wäscherei. Placken und Garderobe-Reinigungs-Anstalt...

Chemische Wäscherei. Für gefüll. Benutzung empfehle meine Dampf-Bettfedern...

Damm (speciel für Syphilis, Geschlechtskrankheiten)...

Dr. med. Perle, vom Staate approb. prakt. Arzt, Frankfurt a. M., Götthelplatz 2.

Dr. med. Gleichner, u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Befingstr. 1 v., conf. tagl. v. 9-3 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechtskrankh., wohnt tagl. v. 10-8 Nicolaistr. 6, II.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stand. (auch brieflich)...

Gran Pauline Hesselbarth, Hofoperateurin, wohnt jetzt C. ierstr. Nr. 6, Sprechstunden...

Weißbrotter und Handwerker werden bis Ende 3 U. anverkauft im Aktien- und Pottersgeschäft...

Autograph. In wenigen Minuten mit Tinte geschriebene Originale oder Zeichnungen...

Otto Staudy, Gek'sche Straße Nr. 12, Goldnes Sieb. Kuderkauf von wahren Kleidern...

Otto's neuer Motor, horizontale, geräuschlose Gaskraftmaschine, billigste, bequemste und zuverlässigste Betriebskraft...

Alexander Wacker, Leipzig, Rosstrasse No. 18. Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz.

Stettiner Stern Cement. (Festigkeit bei 1 Theil Cement und 3 Theilen Sand 90 Kilogr. per Quadratcentimeter nach 28 Tagen)...

Kinderwagen. größte Wahl, fortwährend 60 Stk auf Lager, empfiehlt Ed. Schlobold...

Kutschwagen-Verkauf. Eine Wahl (circa 100 Stk) neue elegante, gangverdicke, halberb-die und offene Kutschwagen...

Paul Buckisch
Grimma'sche Str. 12
Parterre empfindt
1. Etage



Eisschränke

in neuer, wesentlich verbesserter Construction, ausgezeichnet durch bessere Ventilation und größte Ausnutzung des Raumes.

Kühlapparat

für Speisen u. Getränke, Erzeugung kühler Temperatur durch Wasser-Verdunstung.

Notenpulte

für Wiederverkäufer und Private zum Zerlegen, 2 No schwer.



Gartenmöbel

Schmied- und Gussbleien, massiv Stuhlholz, Klappmöbel v. St. 2, 25, Gartenstuhlbänke.



Zimmer-Douche-Apparat

bestes Heideberger Fabrikat, solide Arbeit, bewährteste Construction.



Badewannen

Wringmaschinen neuester und bester Construction, unentbehrlich für jede Hausfrau, welche auf Schonung der Wäsche Bedacht nimmt.

Waschmaschinen

und Wäscherollen verschiedener Systeme als Specialität.

Küchenausstattungen

für Private und Hotels in jeder Zusammenstellung.

Paul Buckisch

Grimma'sche Str. 12
Parterre. 1. Etage.

Wash- u. Wäschringmaschinen neuester Construction empfiehlt zur jetzigen Wäsche in Leipzig Moritz Schubert aus Weissenfeld. Stand: Rokklap.

Schnellbohrmaschinen, Trittsbohrmaschinen, Blechscheren und Staudmaschinen empfehlen billig.

Max Schoppe, Maschinenfabrik, Lindenau bei Leipzig.

Polster-Möbel-Gestelle billig in der Möbel-Fabrik.

Reudnitz, Leipziger Straße 12.

Besten Sommer-Schlafplatz im Parterre. Stühle umhüllt und feiner. Stühle gegen Rauch ohne Lehnen in kleineren Größen und ohne Lehnen. Beste Zigaretten-Capote.

Schuhwaren

elegant und dauerhaft kauft man billig bei **Friedrich Staork, Grimma'scher Steinweg 15,** gegenüber der Johannisstraße. NH. Reparaturen werden schnell und billig auszuführen.

Prima Grade-Oaks

von den dem Herrn Commerzienrath N. N. N. in Halle a. S. gehörigen Schweleereien bei Weissenfels, Lützenau und Leutschenthal, bekannt durch hohen Feisefect und frei von Quaal und ablehm Geruch empfiehlt in Wagon-Ladungen zu billigen Preisen **G. Pauly, Halle a. S.**

A. Silze, Cigarren-Import,

Petersstrasse 30, im Hirsch, und Goethestrasse 9, Creditanstalt. Nahe meinem reichhaltigen Lager import. Habana, Hamburger u. Bremer Cigarren halte ich meine anerkannt vorzüglichen, in Qualität unübertroffenen **No. 62. Sechs-Pfennig-Cigarren No. 63.** allen Wählern wirklich guter Cigarren unter Nr. 62 und 63 empfohlen.

P. P.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das **Haupt-Depot** von dem so schnell beliebt gewordenen

Weizenlagerbier

in Flaschen und Gebinden **Herrn Herm. Kormann in Leipzig** übertragen habe. Braunschweig a./S., den 6. Mai 1879.

Hochachtungsvoll **Rud. A. Schulze,** Ulonsbrauerei.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle das Weizenlagerbier in nur reiner Qualität, 25 Flaschen 3 A., in Gebinden von 1/2, Maß ab zu Brauereipreisen.

Herm. Kormann, Burgstrasse 20.

Flaschenbier-Handlung

H. Kretzschmar, L. Siedmann's Nachf. 7 Burgstraße 7

empfiehlt außer seinen hiesigen Vereins- und auswärtigen Bieren von heute ab

Münchener Pschorrbräu

in Flaschen und liefert 18 2/3 fl. frei ins Haus zu demselben Preise als meine früheren.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Wir machen unsere Mitglieder auf die jetzt geführten vorzüglichen Kaffee-Sorten und deren billige Preise ganz besonders aufmerksam:

Gambins	ungebrannt	0.95 A.	gebrannt	1.30 A.
Guatemala		1.30		1.60
Weiß Menado		1.30		1.70
Ceylon		1.35		
Zellhering		1.40		1.50
Reißhering		1.40		1.50
Arabischer Mokka		1.45		
Braun Java		1.45		
Java Perl		1.45		1.90
Zellhering Perle (hochfein)		1.60		2.10

Kußerdem ist: Kaffee Wiener Mischung (Mokka u. Ceylon) à 1.80 täglich frisch gebrannt am Lager. Frisch eingetroffen:

Weiße amerik. Pfirsichante 65 A pro 1/2 Ro. von Nantons entölt. Holl. Caracas 1/2, Bische 3.10, 1/2, Bische 1.65, 1/2, Bische 90 A. Gamburac und russische Jungs, geräuchert, à 1.30 per 1/2, Ro. Winter Weizenmehl, geräuchert, à 5 per 1/2, Ro. im Aufschnitt. Feinkes Better Mehl Nr. 6, bei Entnahme von 25 Pfd. 17 A per 1/2, Ro. Feinste Schweizer Tafelbutter 60 A. Frische Eier 70 A per 18 St.

Nur wegen Verweilung der Mitgliederarten werden Waaren verabsolgt.

Milcherei Marschnerstrasse 2.

Reinste und beste Milch für Kinder und Milchtrinker. Nur Trodenfütterung und keine Rüben, Kartoffeln oder Grünfütter. Die Kühe sind von Amtshierarzt Herrn Müller hier untersucht, vollständig gesund und frei von Tuberkulose befallen. Preis à liter 30 A., in Gläsern zu 20 u. 12 A. Tägliche Melkzeit: Morgens 6-8, Nachmittags 5-7 Uhr.

Mottenschutz.

Die vielfachrauten mottensüchtigen Behälter zum Aufbewahren der Pelze etc. sind in 3 Größen wieder eingetroffen und werden als äußerst praktisch empfohlen von **Carl Schmidt, 20 Grimm. Str. 20.** Weinverkauf.

Tricotwaren

als: reinwollene, vigogne, baumwollene Gesundheitsjacken u. -Hosen, große Auswahl in feinen Corsots **Wilhelm Krekel,** Armtrout a. Weien. Augustplatz, Reihe 18.

Kaffee's

täglich frisch gebrannt empfiehlt **Adolph Ziegler Nachf., Colonnadenstr. 18.**

Täglich frisch gebr. Kaffee's

von 1 A 40 A bis 2 A., rohen Kaffee in 15 verschiedenen Sorten von 90 A bis 1 A 70 A empfiehlt **Fr. Liebig,** Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

frisch gebrannten, reinschmekkenden Kaffee

empf. Otto Pflugbeil, Hanf, Steinweg 11. **Täglich frisch gebr. Kaffee's** von 1 A 40 A bis 2 A., rohen Kaffee in 15 verschiedenen Sorten von 90 A bis 1 A 70 A empfiehlt **Fr. Liebig,** Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Göändische Schokolade, in Eis verpackt, daher außerordentlich frisch, leicht so billig wie Toris, empf. **Theodor Schwannloke.**

Weinhandlung August Simmer

Petersstraße 35, empfiehlt 75r Rheinwein à liter 90 A, 75r u. 78r Moselwein à liter 70-80 A, 75r Weizen-Länder à liter 90 A sowie alte reingehaltene rote und weiße Flaschenweine. Täglich frischen Maitrank.

Zucker.

Glanz, Wassnade à Pfd. 52 A, do. in Brod à 45 A, Würfelzucker à 48 A, Gem. Zucker besser à 42 A, empfiehlt **Adolph Ziegler Nachf., Colonnadenstr. 18.**

Maitrank

in bekannter exquisiter Qualität, täglich frisch aus Waldmeister bereitet, empfiehlt à fl. 1 A die Rheinländische Weinstube von **P. A. Kaltschmidt,** Ritterstraße Nr. 9.

Außer dem Hause gebe:

1/2 liter Tucher'sches Bier für 22 A, 1/2 liter Vereins-Bier für 13 A, belegte Bröden für 16 A. **P. Kaus, Ratharinenstraße Nr. 9.**

Ein hochfeines Elstinger Bier, gold-bell, 30 Flaschen 3 A, im Bier-Depot **Johannesgasse 32.**

Butter.

Täglich frische billige Butter, Wiederverkäufers Rabatt, im Rückläufer Neumarkt 23.

Das Milchgeschäft

vom Rittergut Brandis, Wittbergstraße Nr. 1. offeriert täglich dreimal frische, nur gute Milch, hauptsächlich für Kinder, zum Preise von 18 A pro liter, auf Verlangen frei ins Haus. — Gleichzeitig dreimal wöchentlich frische, gute Buttermilch.

Unverfälschte Milch nach geistlicher Vorschrift liefert das Milchgeschäft, Lange Straße 22.

Waldmeister

ist sehr frisch zu haben in der Gärtneret Johannesgasse Nr. 2.

Harzer Domänenkäse

in reuhalziger, fettester und schmackhafter Waare, per 100 Stück à 6, 4.50, 3.50, 2.80, 2.30, 2 und 1.20 bei 300 Stück incl. Riffe, bei ertem Geschäft gegen Nachnahme. Kaufform pr. 100 Stück à 3.80. **Cuchlinburg. W. Bremer.**

Prima Limburger Käse,

à Pfd. 50 A, empfiehlt **Fr. Liebig,** Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Eleganter Aufschnitt

bei **P. Kaus, Ratharinenstraße 9,** Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Reudnitz ist zu verkaufen à Pfd. 69 A Restaurant Plauescher Hof.

Prima geräucherte Schinken

unter Garantie und mit Trichinen-Nachforsch. zu bekannten Preisen empfiehlt **M. Arnow,** Delicatessen-Geschäft an gros. Glockenplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

Das Materialwaarengeschäft

von **Aug. Kaul,** Bayerische Straße Nr. 6F empfiehlt f. Braunschweig. Wurst, als: Cervelat, Trüffel, Cariben, Sungen, Weiss- u. Rothwurst, roh u. gek. Schinken, sowie verschiedene andere Delicatessen. Heute Kartoffelkuchen mit saurer Sahne. Um nähere Beachtung bittet d. C. Schönstes Bratenfest verkauft **E. Richter, Könnigsstraße 2.**

Blut-Apfelstein

und Weinsäure sind frisch angekommen in bekannter guter Frucht, empfiehlt **Friedr. Hempel, Auerbach's Hof, Gev. 31.**

Apfelsinen

in Stücken und einzeln zu sehr billigen Preisen Nordstraße Nr. 29, Parterre.

Melker Spargel

à Pfund 50 A, ercl. Verpackung gegen Nachnahme. **H. A. Zeising,** Weg.

Spargel, stark und weiß,

Schön, recht und Toris, grüne Heringe vorzüglich empfiehlt **Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.**

Neue Kartoffeln, Neue Matjes-Heringe

und ein reiches Lager sämmtlicher in- und ausländischer Fleisch- und Delicatessenwaren empfiehlt **Kl. Fleisch-G. H. Werner, Kl. Fleisch-gasse 29.**

Neue Matjes-Heringe

u. neue Pfahonner Matjesfleisch empfiehlt **Fr. Liebig,** Thalstraße Nr. 1, Ecke der Hospitalstraße.

Verkäufe.

(R. B. 613.) P'ap, inn. Weidw., 27 1/2, Ellen Front, 2099 □ El. Häkcheninhalt, zu verkaufen Kirchengasse Nr. 24, 2. Etage rechts.

Bau-

Bauplätze und Gärten zu verkaufen Gräberstraße Nr. 13, 1. Etage. **Bauplatz** inn. Weidw., ges. 2000 □ Ann. baldm. j. vrl. d. A. Loh, Gr. Fleischerg. 16.

Eine Fabrik in Stottem Betriebe

in einer Stadt von 6000 Einwohnern in herrlicher Gegend an der Elbe gelegen, ist Vertheilung an einem größeren Unternehmen halber, sofort billig zu verkaufen! Eine Rente von 20-25 Prozent des Kaufpreises seit 6 Jahren wird nachgewiesen! Anfragen befordert die Expedition dieses Blattes sub H. V. 59.

Zinshaus, hochselegant, feinste Lage, Nord-west, in Bogen des halber schlemmigt und besitzt mit 6 Hektar. Annahme zu verkaufen. Da billigen Preisen über 3000 Thaler Einbr., nur eine feste Hypothek. **Kr. Nr. v. Selbst. sub M. M. 3000 Pfd. d. El., Ratharinenstr. 10, Unterh. verhanden.**

Wegen Unfähigkeit des Verkäufers

suche ich sofort ein bei Chemnitz gelegenes vorzügliches Rittergut mit 200 jährl. Acker Areal, neuen Gebäuden, schön lebendem und totem Judentar, gegen ein diesiges gutes Zinshaus im Preise von 120-150,000 A bei baarer Auszahlung von 30 bis 36,000 A zu tauschen. Nähere Auskunft kostenfrei durch **Dr. jur. Schmidt, Weitenhain, 4. Str.**

Eine Mühle,

6 Säuge- und Bäckereierichtung, mit Wasser- und Dampftrieb und über 10 schädl. Schöfel Feld und Wiege zugehörig, soll zur Höhe der Brandcase von einer Bank verkauft werden. Anzahlung ähntig. Lage eine Stunde von 6 Bahnhöfen entfernt in vollreicher Gegend. Näheres unter **W. R. 116 „Invalidenbank“ Chemnitz.**

Billen-Verkauf.

Zu verk. ist in der Westvorstadt eine mit neuem Komfort ausgestattete Villa für 2 Familien. Preis 58,000 A, 1 bezgl. an der Bayerschen Bahn, für 2 Familien. Preis 35,000 A, 2 bezgl. in der Südvorstadt, für 1 Familie. 13,000 A, 1 bezgl. in der Kaiser Wilhelm-Straße, für 2 Familien. Preis 38,000 A, 2 bezgl. in der Südvorstadt, f. 1 Familie. Preis à 18,000 A, 1 bezgl. in d. Südvorstadt, für 1 Familie. Preis 20,000 A.

A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Villa-Verkauf.

Das an der Ecke der Gutrischer Chaussee und der Biesener, hahbüch. geleg. Berner'sche Billengrundstück mit vorzüglichen Baulichkeiten und einem schön angelegtem ziemlich 13,000 □ Ellen umfassen den Garten ist erbtheilungs halber billig zu verkaufen durch **Adv. Julius Tietz, Grimma'sche Straße 17.**

Schweizer Villa, Cottagehaus, billig für

30-35,000 A zu verkaufen, 1/2 Anzahlung, feste Hypothek, Gutrisch, Weidw. 26, gesunde, feine Lage; an Pferdebahn.

Villa.

Eine kl. Villa mit schönem Garten etc. in Wagwitz ist billig zu verkaufen event. zu verm. **Käß, Wagwitz, Schulstr. 10 p.**

Haus-Verkauf.

In Lindenau, beste Lage, ist ein Wohnhaus mit Eckbauplatz, passend für jedes Geschäft, zu verkaufen. Alles Nähere bei **J. G. Pinkert, Könnigsstraße 9** in Leipzig. (R. B. 614.) nächste Nähe der Promenade, äußerst sol. gebaut, billig zu verkaufen. Auskunft durch Herrn **Architekt O. Barthele, Tauchaer Straße 11.**

Haus

Ein eleg. Eckhaus, 4 Stock hoch, mit 2 H. Verkaufsstäden, über 7% Ertrag, habe bei 3-5000 A Anzahlung zu verkaufen. **W. Trellier,** Reudnitz, Kronprinzstraße 13, 11.

Zu verkaufen ist in der Obvorstadt Buchhändlerlage ein Haus mit Garten, Ertrag 7%, Anzahlung 10-15,000 A, die Restkaufgelder können auf Wunsch längere Zeit stehen bleiben. **A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.**

Ein eleg. Haus m. Garten. Stallung etc. nahe d. Hofentz. u. Alt. Theat. Preis 70,000 A, Ausz. 16,000 A, vrl. d. A. Loh, Gr. Fleischerg. 16.

Ein in der inneren Stadt geleg. großes Hausgrundstück nebst Speichershaus, Thoreinfahrt, ist bei einer Anzahlung von 25-30,000 A zu verkaufen. Adv. unter **J. A. H. 67 Filiale d. Bl., Könnigspl. 17, erb.**

1 Haus u. Gartengrundstück in Anger, im Preise v. 2500 A zu verkaufen. Näh. Reudnitz, Gräberstraße 26, part. rechts.

Ein gutabgebautes Haus, Peterdvorstadt, ist mit 4000 A Anzahlung zu verkaufen. Adv. unter **A. K. 62, an die Exp. d. Bl. erb.**

Ein in Connewitz an der Pferdebahn gelegenes Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten, Thoreinfahrt, treuem Keller, auch eigene Brunnen, ist zu verkaufen. Näh. Leipziger Straße 34 part.

Witterhölzler ist in Sachsen ein Maßhof (Geschäft sehr gut) zum Brandwerth zu verk., kann auch davor überh. werden. Näh. ert. Fr. Schimpf, Wagw. Str. 4.

Ein flottgebautes Restaurant

verbunden mit Tanzsaal, prachtvoll. Garten, Gesellschaftsim. etc., 15 Min. von Leipzig, soll frantheilungs halber billig verkauft werden. Selbstkäufer belieben ihre Adv. sub F. M. 3 in der Exped. des Blattes niederzuliegen.

Höchst vortheilhaft!

Wegen notwendiger Uebernahme eines andern Geschäfts ist eine Restauration mit Delicatessen und Productengeschäft (sehr harter Umsatz) in innerer Stadt sofort zu verkaufen. Miethe mit Wohnung nur 600 A. Adv. u. M. S. 46 im Bier-Depot von Wäde, Neumarkt 24 niederzuliegen.

Eine Restauration, Mitte der Stadt ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Näheres durch **G. Krüger, Brühl 50.**

Ein der Neuzeit entsprechendes Melkanraut, best renovirt, Garten, Regalbau, Billard ist zu verkaufen. Adv. u. P. 43 Filiale d. Bl. Ratharinenstr. 16 erbeten.

Ein hohes Parterre von 6 Stuben u. Zubehör, mit Veranda u. Garten 400 Tblr. in der Gärtnerei...

Leffing-Str. 1a.

Zu vermieten... Per 1. Juli, event. sofort, eine sehr neu besetzte...

Ganz neu hergerichtete Wohnung... Sternwartenstr. 12, c. III., 3 St., Zub., u. so.

Sternwartenstraße 14... Eine 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör, per 1. October...

Wiesenstraße 10... Eine 2. Etage, 4 Stuben und Zubehör, per 1. October...

Sophienstraße 30... Eine 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör, per 1. October...

Waldstraße Nr. 47... Eine der Gärten Köpcke-Str. ist eine sehr schöne...

In Soblis... Ein freundl. Logis zu verm., 2 St., 2 R. u. Zub.

Gartenstraße 1c und d... Zu verm. einige Logis 120-140 Tblr.

Anmittelbar an der Promenade... (Parkstraße) ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern...

An der Promenade... Eine Garçon-Logis mit Cabinet u. Piano...

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Sommerwohnung... Ein schönes Sommerlois, möbl., mit großem Garten...

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

Garçon-Logis... Eleg. u. billig sof. oder später Neumarkt 12, 1.

1 frdl. möbl. Stube mit ein od. 2 Betten... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

1 fr. möbl. St. an 1 o. 2 H. billig u. verm. ... in sofort zu verm. Braukstraße 13, 2. Et.

2 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

1 fr. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r... Fedl. Schlaf. Reutirhof 31, 2. Et. r.

Cirque Royal. CIRCUS BENZ. Heute Mittwoch den 7. Mai 1879: 2 große Vorstellungen. Um 4 Uhr Nachmittags: „Der Fall von Plewna“.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Heute Concert mit Theater und Schausstellungen in den neu restaurierten Gärten und Sälen.

Täglich Auftreten von ca. 40 Künstlern ersten Ranges. Besonders sensationell: Der Original-Schlammwusch von blauen künstlichen Capacitäten als grossartig in seinem Fache anerkannt. Amerikaner Gebr. Garnella (einstig). Gesellschaft Chiffre. Fr. Bonnet. Jongleur Alexandrin (der zweite Rollum). Zwerg General Nigun (Coupletsänger). Geschwister Rommer und Cassatt. Leipziger Coupletsänger etc. etc. etc.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 1 Mark. Im Vorgarten rechts See- und Wasservogel-Aquarium, geöffnet von früh 8 bis Abends 11 Uhr. Entrée am Tage 1 Mark für Concertbesucher, Abends 50 Pfg. Kinder die Hälfte.

Am Tage im Vorgarten, Restaurant und Sälen freien Zutritt.

Jährliche Abonnements-Billets im Comptoir des Schützenhauses, 1 Familie 20 Mark, 1 einzelne Person 10 Mark. Studierende und Gymnasialisten Vorzugspreis.

Am Tage sind Billets à 75 Pfg. zu haben in der Cigarrenhandlung von H. Dittrich, Halle'sche Strasse.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Concert von 4-11 Uhr Abends.

Zugendbillets à 3 Mark sind an der Kasse zu haben.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Herren Simon, Eyle, Stahlhauer, Gpner, Selow und Hanka. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der beliebten Damen-Capelle Köhler-Anger. Anfang 7 Uhr.

Hotel de Saxe.

Täglich während der Messe grosses Concert von der berühmten Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Jacob Schöpfer (6 Damen und 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch von 3 Uhr an Concert.

Neue Theater-Conditoirel.

Heute Mittwoch, den 7. Mai, und folgende Tage Concert von der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Witzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 47 1/2.

Englischer Keller

Während der Messe Concert unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

Ton-Halle.

Heute Mittwoch

Grosser Mess-Ball.

Entrée frei für Damen. Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Zur Burg,

7 Burgstrasse 7.

Kuchentisch des eat Wändener Schenkens von Georg Pichorr à Glas 18 1/2, sowie 11 Vereins-Lagerbier. Täglich Mittagstisch von 12-1 Uhr. Stammtisch und Stammbrot, sowie gelegentlich reiche Speisekarte.

H. Kretzschmar.

Heute Hammelkeule mit Thür. Rübgen.

O. Rost's

reihaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon à 60 Cts. Gase à 25 Cts. Vereins-Lagerbier à 18 Cts. Heute Mittwoch Allerlei.

L. Werner, Tanz. Deut. Kbd. große Schuler. Große Windmühlenstrasse Nr. 7.

Ronnger's Concerthalle.

1-2 Waageplatz 1-2.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Arien-Sängerin M. Kreutzer, der Wiener Coupletsängerin M. Geissler, der Rhythmus-Tänzerin M. Floder, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Am 8. U. Entrée 50 Cts. Num. Bl. 75 Cts. Die Direction.

Tunnel, Hôtel de Pologne.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Damen: Fr. Waldau, Fr. Ella und Mary Geidel, Fr. Zeldier und der Herr Max Rostock. Donnerstag Benefiz für Fr. Waldau. Am 8 Uhr. Entrée 50 Cts. Ref. Bl. 75 Cts.

Königs-Halle,

13. Södingplatz 13.

Gala-Vorstellung u. Concert

der so sehr beliebten Operetten-Gesellschaft des Herrn Director Jungmann. Auftreten sämtlicher 11 Spezialitäten. Anfang 4 Uhr (bei unangenehmem Wetter). Anfang 8 Uhr (bei gutem Wetter). Ende nach 11 Uhr.

Café Turc

7. Peterstrasse 7.

Concert und Vorträge.

unter Leitung des Herrn Dir. Glöckner.

14. Markt 14.

Klosterkeller.

Täglich Concert u. Vorträge

der beliebten Singpielgesellschaft Ronneburg.

Brühl 62. Brühl 62.

Café Rothe.

Concert u. Vorstellung der Gesellschaft Kratsch aus Altenburg.

Conditoirel u. Café

Leipziger Wahrenschon, „Grünländer“ Peterstrasse Nr. 13.

Während der Messe täglich Concert von 5 jungen Damen und 1 Herrn.

Feigmann's Restaurant.

8. Peterstrasse 8.

Täglich grosses Concert und musikal. Abendunterhaltung der Wiener Concert-Sänger-Gesellschaft. Abends 8 Uhr kommt zum Vortrag:

Die polnische Judendochzeit. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Cts.

Busch's Restaurant,

Schloßgasse 18b.

Heute und folgende Tage Concert und Vorträge der Familie Spindler u. Heinelein.

Café u. Restaurant,

ff. Damen-Bedienung, Sebast. Bad-Str. 11 (Nähe Johannaplatz)

Solsteiner Austern,

frisch angekommen, groß und vollsaftig.

Englischer Keller.

Königs-Halle

Södingplatz 13.

empfiehlt Mittags von 12.00 bis 1.00 Uhr, 1/2 Fl. 15 Cts., 1/4 Fl. 80 Cts. Trarbacher Wafel in 1/2 Fl. 75 Cts., 1/4 Fl. 40 Cts.

Lützschenaer Brauerei.

früh und Abends Stamm. In jeder Tageszeit reiche Auswahl kalter u. warmer Speisen.

Das auf böhmische Art gebaute Lagerbier ist hochfein. Achtungswort! E. Rothe.

Restaurant Grimm, Str. 4

H. Sommerlatte.

Heute sauren Rinderbraten u. Röhge. Mittagstisch 12-2 Uhr, reichl. Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Bayersisch, Lager- und Festbier.

Central-Halle.

Deute, sowie täglich während der Ostermesse

Concert und Kunst-Vorstellung.

Auftreten des sämtlichen engagierten Künstlerpersonals.

Mr. Blondin & Mlle. Blanche, großartige Gelehrer der Gegenwart. Gebrüder Gortlay, beste Luftgymnasten, bisher noch unerreicht in ihren Leistungen. Fr. Giraudo, Costümbildnerin. Mlle. Eldred, Tänzerin und Verwandlungskünstlerin. Diese Dame wird in einem Zeitraum von 15 Minuten ihr Costüm 12 mal wechseln.

Erstes polnisches Juden-Quartett unter Direction des Herrn Schwartz. Zum ersten Male in Leipzig: Gebr. Arons (engl. Clowns), bis jetzt in ihrem höchst urkomischen und brillanten Auftreten am lehrreichen Red einzig bestehend.

CONCERT von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Mathias.

NB. Billets zu ermäßigten Preisen (à 50 Pfg.) sind am Tage bei Herrn Carl Prager, Hospitalstrasse, Herrn Kaufmann Pressler, Windmühlen- und Döbereiner-Strasse, Herrn Kaufmann F. W. Dietrich, Grimma'sche Strasse 18, Herrn Paul Über, Schulstrasse, sowie beim Oberkellner im Restaurant der Central-Halle zu haben.

Präcis 12 Uhr Gastspiel des Mr. Charles H. Austin.

erster Original- und preisgekrönter Kunstschütze der Welt, Präcie-Jäger, Trapper und Jägermeister.

Bis jetzt unerreicht in seinen Leistungen und d. s. Mr. Georges B. Ducheno.

Großartige Specialität der Neuzeit.

Fritz Kömmling.

Waageplatz No. 1 u. 2.

Rheinische Weinstube

Reine warme und kalte Speisen, mäßige Preise.

(H. B. 27.)

Nürnberger

Burgstr. 8 - vis à vis Thür. Hof.

Täglich früh Bouillon, stets reichhaltige Speisekarte. Bier verzapft stets nur echt Nürnberger Schaubrau aus der vornehmlich Henning'schen Brauerei in Nürnberg. Heute Schwein-Knochen.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54, Johannessgasse 5,

empfiehlt seinen schönen zu- und rauchreifen Garten mit neuen Colonnaden und Pergola, gewählte Frühstücks-, Mittag- und Abendgesellschaft, ganz vorzügliches Bayersisch und Lagerbier.

C. F. Kunze.

Heute großes Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.

Eutritzsch zum Helm.

Heute empfehle zu einer „ganz samstags Gasse“: Paprika-Gulasch mit Weis, Spargel mit Coletteletts etc.

Zill's Tunnel.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Rübgen. Vaterbräu und Lagerbier wie immer, empfiehlt

Louis Trentler.

Grüner Baum

Mittagsstisch 1/2, Portionen, Abonnement.

Abends Allerlei von jungem Gemüse.

(H. B. 119.) Insele

Buen Retiro.

Heute Allerlei mit Coletteletts oder Zange. W. Rosenkranz.

Saure Rindskaldaunen

empfiehlt heute (H. B. 217) früher G. Hoffmann - Thomasthorst 14.

Dorotheen-Garten.

Heute Abend gefüllten Leuzsch. Qualität. Reichhaltige Speisekarte. Bayersisch- und Lagerbier in bester Qualität. Emil Richter.

Kloster-Schenke, Entritzsch.

Heute Abend Goulash, Blume von Staststein ff. H. Kögel.

Saure Rindskaldaunen

empfiehlt für heute Louis Küster.

Prager's Blertunnel.

Heute Kapstraten mit Thüringer Rübgen. Gut Bayersisch und Großbier Lagerbier ff. Carl Prager.

Carl Tröblig.

vis à vis der Thomastirche. Heute Mittag und Abend Rindskaldaunen. Niederlage der feinen Großbier.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

empfiehlt heute Schlachtfest. August Weber.

Wintergarten

Morgen Schlachtfest.

NB. Empfehle ein echt Bayersisch von Franz Erich, Erlangen, und Berrins-Lagerbier in bester Qualität.

A. Feucker's Restaurant u. Garten

31. Gr. Windmühlenstrasse 31.

empfiehlt heute Abend Schwein-Knochen mit Rübgen.

Gartenrestaurant Stohfest, Albertstrasse 7.

Heute Schwein-Knochen. Hier und Thüringer Gese vorzüglich. Auf meine neu erbauten Colonnaden mache besonders aufmerksam.

Restaurant Wachsmuth,

22 Katharinenstrasse 22

empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, ff. Schwarzenbacher u. Götlicher. NB. Heute Abend Schwein-Knochen mit Meerrettig und Rübgen.

einzelnen Objecte begonnen; das noch in der Renovation begriffene Portal, welches den Eingang zu diesem Teile der Ausstellung bildet, bietet schon jetzt einen prächtigen Anblick dar. Die Arbeiten am äußeren Eingangportal der Halle rücken auch schrittweise vor und in den beiden großen Hängen sind heute die schon geschätzten Rahmen eingewandert. Auf dem freien Vorraum, mit dessen Begründung auf einem Garten der Gärtner Lane betraut ist, werden gegenwärtig zwei Springbrunnen errichtet. Natürlich giebt das Ganze in der Halle augenblicklich noch ein ziemlich chaotisches Bild; indessen diese Erscheinung ist bei allen Ausstellungen in den letzten Wochen vor der Eröffnung zu Tage getreten, und wir können der vielfach in unserer Stadt verbreiteten Meinung, daß es bis zum 15. Mai nicht gelingen werde, die Ausstellung fertig zu stellen, auf das Bestimmteste widersprechen. Im Gegentheil, die Ausstellung wird zur festgesetzten Stunde der Eröffnung fertig sein; sollten einzelne Aussteller an diesem Tage mit ihren Gegenständen noch im Rückstand sein, so ist das in erster Reihe ihr eigener Schade, denn an Ausforderungen zur Einhaltung der Fristen hat es nicht gefehlt. In Bezug auf das mit der Kunstgewerbeausstellung verknüpfte Postter-Unternehmen wird das Publikum das Nähere aus den Bekanntmachungen zu erfahren in der Lage sein.

Leipzig, 6. Mai. Aus den letzten Sitzungen des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig ist folgendes zu erwähnen: Dem als Nachtrag zum Districtats gefaßten Beschlusse des Gemeinderaths zu Lindenau, daß dem Gemeindevorstande die Übernahme andererämter oder Beschäftigungen nur mit Genehmigung des Gemeinderathes gestattet sein soll, wurde die Genehmigung verweigert. Die neuen Communalabgaben-Regulative der Gemeinden Lindenau und Konnewitz, sowie ein Nachtrag zum Steuerregulativ in Sicht erlangte Genehmigung; dagegen wurde das wiederholte Gesuch der Gemeinde Cunitz um Genehmigung zur vorläufigen Anwendung der Bestimmungen der von dem Bezirksausschusse nicht genehmigten Steuerregulative abgelehnt. Wegen Ueberhandnehmens der Rhesse dieht der Bezirksausschuss die schlechtesten bedürftigen Maßregeln zur Abrottung derselben für geboten, und betrifft der Unterstützung der Gärtnerlehre in Röttha, deren Thätigkeit als auch im Interesse des Bezirks liegend erachtet wurde, beschloß man, denjenigen Gemeinden, welche einen Jüngling an dem Baumwollencultus in Röttha teilnehmen lassen wollen, einen Beitrag aus Bezirksmitteln zu gewähren. Die Befähigung der Wahl eines Gemeindevorstandes fand Genehmigung, aber auch der Entsendung zweier Gemeindevorstände aus ihren Ämtern wird zugestimmt. Zum Zwecke der Expropriation einer Verbindungsbahn vom Berlin-Anhaltischen Bahnhof nach dem Sammelbahnhof bei Schönefeld wurden die Herren Specialcommissar Lüder in Leipzig und Oberbaurat Köster in Kleinmiltitz zu landwirtschaftlichen Sachverständigen und die Herren Bauwrat Dr. Rothke und Baumeister Dehlschlagel in Leipzig als Bauwerksverständige gewählt. Zu 32 Schlichterämtern wurde unter den von den Sachverständigen geltend gemachten Bedingungen Genehmigung ausgesprochen und über 64 Gesuche um Concession zur Gärtnereibau, Schaumwirtschaft und des Brauweinleinbrennens theils theils abfällige Entschließung gefaßt.

Leipzig, 6. Mai. Bienenblätter ist aus Leipzig unter 4. Mai folgende Telegramm zugegangen: „Der Austritt Hasselmann's aus der socialdemokratischen Partei ist ein fait accompli; ein Gleiches steht in einigen Tagen von Marx zu erwarten. Die Polizei ist seit Kurzem wieder scharf hinter den neuen Agitation her und haben in vielen Orten Sachsens Hausdurchsuchungen stattgefunden.“ Wir vermögen die Richtigkeit dieser Angaben nicht festzustellen. Constanz muß aber werden, daß das Agitationsgetriebe im Lande wiederum mit erhöhtem Atmosphärenbrude arbeitet.

Leipzig, 7. Mai. Anlässlich des heutigen prächtigen Festtages, an welchem beinahe 100,000 Besucher der umliegenden Grenzgemeinden zur Leipziger Messe stattgefunden ist, hat die Direction der Pferdebahn Gesellschaft für die stark frequentirten Linien Connewitz und Plagwitz Lindenau von Mittag ab den Sonntagsfahrplan angeordnet. In Folge dessen halten die Wagen nach Connewitz von 1 Uhr 36 Min. ab auf dem Kopplatz, während für die Linie Plagwitz Lindenau der Augustplatz als Abgang- und Zielstation beibehalten wird.

Leipzig, 6. Mai. Im hinteren, nach der Schloßgasse zu gelegenen Hofe des im Abbruch befindlichen Gebäudecomplexes der „Stadt Wien“ hat man dieser Tage in geringer Boden-tiefe ein menschliches Skelet ausgegraben. Hierbei an ein verübtes Verbrechen zu denken dürfte weniger zu rechtfertigen sein, als wenn man den unheimlichen Fund als die Reste eines Kriegsmannes erachtet, der bei der Belagerung des Schloßes seinen Tod fand und an Ort und Stelle eingescharrt wurde. So wurden am 29. November 1632 bei einem Ausfalle aus der Pleßenburg „zwei an Graben“ drei schwedische Soldaten wiedergemacht. Die Häuser der Schloßgasse und die Hintergebäude waren vorher abgetragen worden, um den Belagerern nicht als Deckung zu dienen. Bei Anlage der Schillerstraße fand man nahe an der alten Stadtmauer nicht weniger als sechs menschliche Skelete in einer Reihe neben einander. Die Befragung der Pleßenburg begrub während der Belagerungen ihre Toten in den Gassen. Beim Bau der Dammmauer im Jahre 1839 fand man in der Tiefe ein ganzes Russengrab und an den Gebeinen noch vielfach Spuren der böhmischen Kräfte. — Im Uebrigen ist noch zu bemerken, daß in der Stadt Wien aufgefundenen Skelet eine ganz abnorme Schädelbildung hat.

Leipzig, 6. Mai. Die Restaurationslocalitäten des Bahnhofs sind schon seit einer Reihe von Jahren fast allabendlich der Sammelpunct zahlreicher angelegener Familien unserer Stadt und insbesondere haben während der besseren Jahreszeit die freundlichen Gartenanlagen einen zahlreichen Besuch zu verzeichnen gehabt. Letztere sind vermahlen einer vortheilhaften Umgestaltung unterzogen und namentlich die Beleuchtungs-Effecte vermehrt worden. Ferner ist eine sehr beachtenswerthe Räumung dahin eingetreten, daß für die regelmäßigen Abend-Concerte ein Pabillon für das Orchester geschaffen ist, von welchem aus die Concert-Vorträge weit wirksamer sich gestalten, während dieser, übrigens recht geistig ausgestattete Raum zu anderer Zeit dem Publikum einen hübschen Aufenthaltort gewährt. Das erste Wochen-Concert findet bereits am Donnerstag Abend statt und wird, wie früher, von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Berndt ausgeführt werden.

Leipzig, 6. Mai. Zwei „junge Herren“ schülten sich am letzten Montag in später Abendstunde veranlaßt, ein friedlich nach Hause wanderndes Ehepaar zum Gegenstande ihrer sauren Witze zu machen. Eine Zeit lang nahm der Eheherr die übermäßigen Auslassungen der Jünglinge ruhig hin. Als jedoch die Späße unanständig wurden, rief Jener, einem vormaligen, mit dem Eisernen Kreuze decorirten Soldaten, die Gebuld. Er zog seinen Arm aus dem seiner Gattin und benutzte ihn so wirksam gegen seine Bellästiger, daß diese nach einem Schimpf und um Hilfe riefen. Nachdem die übermäßigen Jünglinge in dieser Weise ihren wohlverdienten Lohn empfangen hatten, fte das Ehepaar seinen Rachaufweg fort, und die Sache war kurz und bündig abgethan.

Leipzig, 6. Mai. In vergangener Nacht in der zwölften Stunde brach in der Holz-niederlage eines Wäfers in der Leipzigerstraße auf noch unermittelte Weise Feuer aus, wodurch die darin befindlichen Vorräthe vernichtet wurden. Die Feuerwehren unterdrückten bald den Brand und verhinderten die Weiterverbreitung. — Um dieselbe Zeit entstand ein Brand in einer Restaurations der Windmühlenstraße, woselbst durch die Hitze einer an der Decke angebrachten Petroleumlampe die Deckenüberschulung und auch ein Balken Feuer fingen. Einige von der nächsten Feuerwache herbeigeleitete Feuerleute befeitigten die Gefahr. — Ein drittes Schadensfeuer gab es heute Morgen in der Eisenstraße Nr. 19. Es hatte sich dort ein an einer Esse in 3. Etage gelegener Balken entzündet. Auch in diesem Falle genügte das Eingreifen einiger Feuerwehren, welche den Brand bald unterdrückten. — Auf der Wiese seitwärts des Schlesinger Weges wurde in vergangener Nacht ein hiesiger Fleischermeister und Hausbesitzer in einer Wesselsche tubt aufgefunden. Der Verstorbene, welcher mit dem Gesicht im Wasser lag, scheint dort verunglückt zu sein.

Leipzig, 6. Mai. In Nr. 36 der Zeitschrift „Fackel“ vom vorigen Jahre war unter Anderem eine Correspondenz aus Lindenau enthalten, welche mit den Worten begann: „Glossen zur Subdebatition“ und in welcher es weiter hieß: „Dar postillisch nimmt es sich aus, wenn Scholber am 4. Febr. auf keinen Fall mehr als 400 A für den Ampfarf festsetzen will und 14 Tage später selbst für 450 A stimmt! Wo bleibt die der Dauhaltplan?“ Wessens dieses Artikels klagte Herr Friedrich Wilhelm Scholber, Mitglied des Gemeinderaths in Lindenau, gegen den verantwortlichen Redacteur der genannten Zeitschrift, Roy Preiser, welcher auch bekannt, den incriminirten Artikel verfaßt zu haben und eine schriftliche Beantwortung der Klage in Aussicht gestellt hatte. Allein letzterer hatte der Privat-anzeige unterlassen und war auch im Bernehmungstermin selbst nicht erschienen. Das förmliche Gerichtsamt erkannte nun dahin, daß durch den Ausdruck „postillisch“ der Privatkläger als eine Person bingeklafft worden, welche Fesseln reisse und dadurch Anlaß zum Lachen gebe, und daß ein solcher Ausdruck in Anwendung auf die Thätigkeit des Privatanklägers in der Gemeinderathssitzung im vorliegenden Falle um so weniger als aus einem unschuldigen Gerede beruhend sich darstelle, als der ganze Ton, die Haltung und Fassung zur Ehre an die Hand gebe, daß der Privatankläger, welchem übrigens in seiner Stellung eine Kritik über das dienstliche Verhalten eines Gemeinderathsmittgliedes in alle Wege nicht zugefallen, die Klage gehabt habe, die Mitglieder des Gemeinderaths zu Lindenau und so auch den Privatankläger lächerlich zu machen. Unter theilweise Freisprechung verurtheilte daher der Instanzrichter den Privatankläger Preiser wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse zu zwanjig Mark Geldstrafe und den Untersuchungslohn. Wegen diese Entscheidung erford die Privatankläger Einspruch und suchte in der deshalb stattgefundenen öffentlichen zweiten Instanzlichen Verhandlung des hiesigen förmlich. Bezirksgerichts zu bestritten, daß er mit dem Ausdruck „postillisch“ sich einer Beleidigung schuldig gemacht habe, während von Seiten des Herrn Adv. Dr. Blum, als Vertreter des Privatanklägers, den Ausführungen des Privatanklägers entgegengetreten wurde. Das förmlich. Bezirksgericht behält die alte Entscheidung bei, indem es den Ausführungen des ersten Instanzlichen Richters, sowohl was die inhaltliche Feststellung als die rechtliche Beurtheilung anlangt, beipflichtete und auch die auszuführende Strafe als keineswegs zu hoch erachtete und war im Hinblick darauf, daß die Beleidigung öffentlich und durch die Presse ausgeübt worden ist.

Leipzig, 6. Mai. Vom hiesigen Schöffengericht wurde in der ersten heutigen Hauptverhandlung der Bauunternehmer und Agent Friedrich Emil Dyck aus Gröbe wegen Urkundenfälschung zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust, in der anderen Verhandlung dagegen der Tischler Benjamin Anton Winkler von hier wegen Unterschlagung zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

Dtschay, 6. Mai. Die Verpflichtung Stadt Einweisung des zum Bürgermeister dieser Stadt ernannten Gerichtsamts-Ressort Hartzwig in

Weissen erfolgt Montag den 12. Mai. Ein Festmahl, zu welchem die Bürgerchaft von Seiten des Stadtraths eingeladen worden, wird im Saalbau zum goldenen Löwen stattfinden. — In den hiesigen Bürgerichulen werden im neuen Schuljahre 1879—1880 921 Kinder und zwar 453 Knaben und 468 Mädchen in 23 Classen von 20 Lehrern unterrichtet. — Die Tage des Jahrmärktes, der 5. und 6. Mai, sind vorüber. Obwohl der Markt aus Sonnenschein und auch eine große Menge Menschen zugeführt und man schon der Hoffnung Raum gab, daß sich wohl ein leidliches Geschäft entwickeln würde, so läßt sich aber nur sagen, daß die meisten Verkäufer keineswegs damit zufrieden.

Dresden, 6. Mai. Am königlichen Hofe wurde heute der portugiesische Gesandte Graf von Rilvas in feierlicher Audienz empfangen. Sr. Majestät der König erhubte das ihm von dem Könige von Portugal verliehene Großkreuz der drei ältesten portugiesischen Orden: des Christusordens, des Ordens des heiligen Benedict von Moy und des Ordens des heiligen Jacob vom Schwert entgegenzunehmen. Radmittags waren Graf von Rilvas und dessen Gemahlin zur königlichen Tafel geladen. — Der Hauptverein für innere Mission zu Dresden wird sich in seiner am 18. d. M. hier stattfindenden 18. Generalversammlung mit zwei positiven Ergebnissen des Socialisirengesetz beschäftigten. Als Thema probandum bezeichnet die Tagesordnung: „Die Fortbergen zur Heimath in ihrer Bedeutung für das Handwerk“ (Referent Geh. Regierungsrath Hae aus Dresden) und „Die christliche Kleinkinderschule in ihrer socialen Bedeutung“ (Referent P. Dr. Holwitz, Conrector der Diakonissenanstalt.) Wir sind begierig zu erfahren, wie die Herren das gewählte schwierige Problem lösen werden. — In einer von Angedrierten aller Gewerke zahlreich besuchten Versammlung constituirte sich heute Abend im weißen Saale des Renner-Abthustischen Stabllissements hier ein Verein gegen Auctions- und Wanderlager-Anwesen zur Förderung realer Geschäfte. In soweit die gesetzlichen Bestimmungen nicht ausreichen, wird der Verein mit allen zu Gebote stehenden erlaubten Mitteln dem Unwesen der Wanderlager und Auctionen zu wehren und das reelle Pfandrecht zu schützen suchen. — Die Auktion gegen die abgetriebenen hohen hiesigen Caspreise gewinnt langsam und sicher an Terrain, so daß dem Stadtschiff für die laufende Finanzperiode ein erheblicher Einnahme-Rückfall droht, wenn nicht der Stadtrath noch in letzter Stunde gelindere Seiten ausleiert und zu einer billigen Mäßigung sich bequemt. Bis zur Stunde hat bereits eine ganze Anzahl anderer Restaurationen und Hotel den Cabebzug eingeleitet, und dafür die billigeren Petroleumbeleuchtung eingeführt, und wenn das so fortgeht, so giebt es schließlich im hiesigen Dauerhalt ein großes Loch, das nur durch eine allgemeine Erhöhung der hiesigen Steuern wieder zugemacht werden kann. Dieser bequeme man sich darum mit einem kleineren Nutzen an den hiesigen Cabanhalten, um so eine unausbleibliche weitere Anziehung der Steuererhöbung rechtzeitig hinan zu halten. Das Gedächtnis der Cabanhalten bleibt auch bei zeitgemäßer Abminderung des Cabepreises noch ein ganz erkleckliches. — Der unlängst zum Ehrenmitglied unserer Volksbühne ernannte Director Friedrich Haack hat sich contractlich aus längere Jahre zu einem 10maligen Gastspiel pro Jahr am hiesigen Hoftheater verpflichtet. Weitere Gastspiele Haack's bleiben specielle Vereinbarung vorbehalten. Es ist somit eine sichere Wahn gemonnen, um den alle Zeit geleiteten Gast wenigstens vorübergehend an unser mühseliges Kunsttheater zu fesseln. Zu einem Wehr ist Danse vorläufig nicht geneigt gewesen. — Am hiesigen Hoftheater wird zu Schiller's Todestage die Rollen-eintrügel vorbereitet. Am 9. Mai wird „Ballen-reins Lager“ und „Die beiden Piccolomini“, am 10. Mai „Ballenreins Lob“ in Scene geben.

Dresden, 6. Mai. Der von dem evang. lutherischen Randesconsistorium zum Pfarrer der böhmischen Exulanten-Gemeinde hier ernannte Pastor Keller ist am letzten Sonntag in der hiesigen Waisenhauskirche feierlich in sein Amt eingeweiht worden. Der Genannte war bisher Prediger im Diakonissenhause. — Dr. phil. Roy Krenzler hier hat für das Wöllner-Gymnasium eine Stiftung unter dem Namen „diligentiae et virtutis“ mit einem Stiftungscapital von 3000 Mark errichtet, dessen Zinsen alljährlich in zwei Raten an einen würdigen und bedürftigen Schüler ohne Rücksicht auf dessen Vaterland und Religion von Semest zu Semest durch das Lehrercollegium des Gymnasiums gewährt werden sollen. — Nach einem Beschlusse des hiesigen Stadtraths werden in Zukunft respective vom Tage des Jubelentretens der Civilprocurredoren und des Gerichtsassessorsgesetz für das deutsche Reich, die Zwangs-vollstreckungen wegen Geldleistungen in hiesigen öffentlichen Verwaltungen durch die durch eigene Vollstreckungsbeamte, ausgeführt werden. Diernach hat der Stadtrath dem königlichen Finanzministerium angezeigt, daß man sich nicht verpflichtet erachte, die Zwangsvollstreckung wegen der directen Staatssteuern (deren Einhebung den Gemeinde-Behöden gesetzlich obliegt) nach Eintritt des hiesigen Gesetzes über die Zwangsvollstreckungen wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen vom 7. März d. J. zu vollziehen. Ferner ist dem Stadtrath beschloffen worden, dem königlichen Justizministerium anzuzeigen, daß man den Staatssteuern für verpflichtet anfse, der Stadtgemeinde Dresden als Grund des Recesse vom 30. September 1851, die Abtretung der Gerichtsbarkeit der Stadt Dresden an den Staat betreffend, für diejenigen Kaufwände anzuführen, welche derselben aus den gedachten gesetzlichen Vorschriften erwachsen würden und an dasselbe die Anfrage zu richten, ob und inwieweit es geneigt sei, der Stadtgemeinde eine entsprechende Entschädigung zu gewähren.

Briefkasten.
Herrn H. Wendt Sie sich an die competente Stelle. Es wird thunlich, wird Ihr Wunsch erfüllt werden; der Fract wird übrigens nächstens gepflichtet. Wir möchten Ihnen überhaupt rathen, daß es länger und länger ist, derartige einfache Wünsche direct an den Rath zu bringen. Unseres Wissens hat (sofern notwendig und nach den vorhandenen Mitteln

Telegraphische Depeschen.

London, 5. Mai. Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage Lord Granville's gab Lord Salisbury in einer halbflüchtigen Rede eine überschliche Darstellung des Berliner Vertrages gefaßt sei. Insbesondere erklärte derselbe, daß für den Beginn der Räumung Ostpremiens von den russischen Truppen der 3. Mai, für deren Beendigung der 3. August d. J. bestimmt sei und wie er glaube, daß die Räumung bereits begonnen habe. Der Antrag des französischen Ministers des Aemwärtigen, Waddington, in Betreff der Mediation in der griechischen Frage sei von allen Mächten angenommen.

London, 5. Mai. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erwiderte auf bezügliche Anfragen des Marquis von Hartington und Forster, es sei der Wunsch der Regierung, die Pacificirung Ost-Africas zu fördern; die Regierung habe am 10. April am Bartle-Höfe umfassende Instruktionen abgeschickt, durch welche derselbe angewiesen werde, keinerlei Annerzion vorzunehmen, wohl aber Maßregeln zu treffen, um die englischen Colonien gegen die von den Russen drohenden Gefahren zu sichern.

London, 6. Mai. Der russische Botschafter, Graf Schuwaloff, ist gestern wieder hier eingetroffen. Der Kronprinz von Dänemark und der Herzog von Cumberland sind hier angekommen. — Der Führer der irländischen Democrater-Partei, Watt, ist gestern in Dublin gestorben.

Odeffa, 5. Mai. Der Generalgouverneur Generaladjutant Tollen ist heute Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

Washington, 5. Mai. Die Demokraten haben in der Repräsentantenkammer einen be-sonderen Gesetzentwurf eingebracht, wonach bei Vornahme der Präsidentenwahl die Kamelenheit von Bundesstruppen in den Wahlorten verboten sein soll.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Paris, 6. Mai. General Larr richtete an Garibaldi ein Telegramm, worin er erinnert, daß Garibaldi unter dem Feldgeschrei: „Italien mit Victor Emanuel!“ die Freiwilligen von 1860 nach Paris geföhrt habe, und auf die Grobrentheit, womit sich Victor Emanuel dem Wohle Italiens gewidmet, hinweist. Der junge König sei groß geworden in den Kämpfen für Italiens Einheit. Alle italienischen Minister von Cavour an bis Zanarredi hätten vollständige Freiheit der Action zur Erreichung patriotischer Ziele, General Larr bittet Garibaldi dringend, den Ungebildigen und Unklugen das Lohndwort von 1860 zu wiederholen. Da Victor Emanuel die Italiener einigte, so möchte ja jeder Versuch einer neuen Unterbrechung unterlassen werden, welcher zur Uneinigkeit führen könne. Garibaldi's ganzes Leben sei der Einheit und Größe Italiens gewidmet gewesen; er möchte den Bruch des Plebiszitertrages verhindern, welcher das Hund Savoyen mit dem italienischen Volke verbunden habe. Dieses sei der Wunsch, welchen er ihm zum neunzehnten Jahrestage des Feldzuges der tausend Kämpfer von Marsala, deren Weisern Garibaldi gewesen, darbringe.

Wetterbericht
des
Meteorologischen Instituts zu Leipzig,
vom 6. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Barom. u. Gd. u. d. Meeresniv., red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celt.-Graden
Aberdeen . . .	765.8	N	steif, Schnee	+ 3,3
Kopenhagen . . .	764.8	WSW	mässig, wolkig	+ 2,9
Stockholm . . .	748.9	SW	mässig bed.	+ 2,1
Haparanda . . .	742.0	N	leicht, bed.	+ 2,0
Petersburg . . .	754.2	SW	leicht, hb. bed.	+ 2,4
Moskau . . .	765.1	W	still, wolkenl.	+ 6,1
Gork, Queens-town . . .	770.1	NNE	stark, wolkig	+ 8,9
Brest . . .	770.4	N	leicht, heiter	+ 9,0
Heider . . .	749.6	WNW	leicht, Regen	+ 7,6
Sylt . . .	756.6	WSW	mässig, Regen	+ 7,6
Hamburg . . .	757.7	WAW	mäss. hb. bed.	+ 11,4
Swinemünde . . .	758.9	SW	schw., wolkenl.	+ 11,6
Neufahrwasser . . .	760.2	SW	mässig, wolkenl. *)	+ 14,0
Memel . . .	759.6	SW	mäss., wolkenl. *)	+ 7,5
Paris . . .	765.4	NNE	still, wolkenl.	+ 10,1
Crefeld . . .	761.4	W	schwach, wolk.	+ 11,9
Karlsruhe . . .	762.9	SW	schw., hb. bed.	+ 12,9
Wiesbaden . . .	762.9	NE	leicht, wolkenl. *)	+ 8,5
Cassel . . .	762.4	ESE	leicht, wolkenl. *)	+ 8,6
München . . .	763.5	W	mässig, wolkig	+ 8,3
Zittau . . .	—	S	leicht, wolkenl.	+ 7,0
Aunsberg (6 h) . . .	—	SW	schw., wolkenl.	+ 8,4
Dresden (6 h) . . .	763.6	—	still, wolkenl.	+ 8,9
Leipzig . . .	761.3	SSW	still, wolkenl. *)	+ 10,8
Berlin . . .	760.8	SE	leicht, wolkenlos	+ 12,3
Wien . . .	762.9	—	still, wolkenl.	+ 8,8
Breslau . . .	762.3	SE	leicht, wolkenl.	+ 8,6

*) Böig. *) Thau. *) Reif.
*) Etwas dunstig.

Uebersicht der Witterung.
Die starke Abnahme des Luftdrucks hat sich von Nord-Europa über Mittel-Europa ausgebreitet. Das Barometer ist seit gestern in Skagen und Tammersors um 10 mm gefallen. Das Minimum im Norden hat an Intensität zugenommen und verursacht bei zunehmender Bewölkung an der Nord- und Ostsee Ausflühen der Winde, welche über den britischen Inseln nach Norden, über der südlichen Nordsee und Ostsee nach West und Südwest umgelaufen sind. Ueber der Südhalbkugel Europas dagegen ist das Wetter ruhig, trocken und vorwiegend heiter bei schwachen, meist umlaufenden Winden. Die Temperatur ist in den russischen Ostsee-provinzen gestiegen, dagegen im Westen meist etwas gesunken.

Witterungs-Aussicht
auf Mittwoch, 7. Mai.
Bei schwachen bis frischen meist westlichen bis östlichen Winden etwas kühleres Wetter mit veränderlicher Bewölkung. Stellenweise leichte Niederschläge.

Gewinne

Table with multiple columns of financial data, including company names like 'K. Glöge & Co.' and various numerical figures representing profits and shares.

Large table containing numerous columns of numerical data, likely representing stock prices, exchange rates, or other financial metrics.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die allgemeine rasende Gasse... Die Berliner Productenbörse über Getreidezölle... Die Berliner Productenbörse über Getreidezölle.

Die 'Börse-Zeitung' ist sehr erbot über die projectirte Sanierungsmethode der Turnau-Kraluper Bahn... Die Berliner Productenbörse über Getreidezölle.

Landwirtschaft bei angedungenen Schutzzöllen im Stande... Die Berliner Productenbörse über Getreidezölle.

Getreideproduzenten, sondern auch den künftigen... Vermischtes.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of an article or a separate notice.

6. Leipzig, 6. Mai. Der hiesigen Handels- und Gewerbestammer ist durch das k. k. Ministerium die Mittheilung zugegangen, dass in Berlin vom 5. bis 12. Juni d. J. daselbst eine Special-Ausstellung von Gegenständen der Seilerei und verwandter Berufs- und Handwerksarten stattfinden wird.

6. Leipzig, 6. Mai. Die Petitionskommission des Reichstages hat über die bezüglich der Zoll- und Steuerreform eingegangenen Petitionen einen vollständigen Bericht erscheinen lassen, in dem sämtliche Eingaben zunächst je nach ihrem Inhalte zusammengefasst sind.

6. Leipzig, 6. Mai. Die vorgestern in Erfurt tagende ordentliche Generalversammlung der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt nahm den Jahresbericht über die Bilanz pro 1878 sowie den Bericht der Revisionskommission zu.

6. Leipzig, 6. Mai. Wie uns aus Coblenz berichtet wird, ist dort vorgestern die Begabung des für die Telegraphenlinien Köln-Coblenz-Neß und Coblenz-Rainz bestimmten Rheinabfels, wobei eine Arbeitercolonne von 660 Mann beschäftigt war.

6. Leipzig, 6. Mai. In dem täglichen Verlaufe des hiesigen Börsenverkehrs tritt mehr und mehr die Erscheinung zu Tage, dass die allgemeine Verleibung für österreichische Prioritätsobligationen auch in den außerhalb der Börse lebenden Kreisen an Ausdehnung gewinnt.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

werth ist aber die übersichtliche, mit graphischen Strichen versehene Zusammenstellung eines augenscheinlich mit vieler Sorgfalt gesammelten Materials. In der durchgängigen Umrechnung der ausländischen Budgetziffern auf gleiche Renner und auf relative Zahlen (auf den Kopf der Bevölkerung u. s. w.) liegt ein Fleiß, welcher jeden in die Pöbelgeleiten einer solchen Arbeit Eingeweihten in Erstaunen versetzen muß.

6. Leipzig, 6. Mai. Ein Unicum im deutschen Eisenbahnwesen ist die Berechtigung der Einwohner Lauenburgs, auf der Lauenburg-Büchener Eisenbahn frei reisen zu können.

6. Leipzig, 6. Mai. Die vorgestern in Erfurt tagende ordentliche Generalversammlung der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt nahm den Jahresbericht über die Bilanz pro 1878 sowie den Bericht der Revisionskommission zu.

6. Leipzig, 6. Mai. Wie uns aus Coblenz berichtet wird, ist dort vorgestern die Begabung des für die Telegraphenlinien Köln-Coblenz-Neß und Coblenz-Rainz bestimmten Rheinabfels, wobei eine Arbeitercolonne von 660 Mann beschäftigt war.

6. Leipzig, 6. Mai. In dem täglichen Verlaufe des hiesigen Börsenverkehrs tritt mehr und mehr die Erscheinung zu Tage, dass die allgemeine Verleibung für österreichische Prioritätsobligationen auch in den außerhalb der Börse lebenden Kreisen an Ausdehnung gewinnt.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

6. Leipzig, 6. Mai. Auf Anregung Kölner Fortschrittsmänner, denen sich zahlreiche Gesinnungsgenossen und Mitglieder anderer Parteien angeschlossen hatten, hat gestern in Elberfeld eine Versammlung von Freihändlern aus Rheinland und Westfalen stattgefunden.

Das Erkenntnis ist im „Deutschen Reich-Anzeiger“ veröffentlicht.

6. Leipzig, 6. Mai. Die vereinigten Berliner Holzhändler haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, welche mit folgenden Petition schließt: Wir sprechen in vollem Vertrauen auf die Richtigkeit und Gerechtigkeit der von uns aufgeführten Gründe die ergebene und dringende Bitte aus, von dem vorgesehenen Eingangszoll auf totes, sowie mit der Art resp. dem Beil vorgearbeitete Kuchholz Abstand nehmen zu wollen, und zwar vertheilt nur unter mit der Art resp. dem Beil vorgearbeitete Hölzer: Mauerlatten, Eisenbahnschwellen, Plancons, beschlagene Schiffshölzer, Böttcherholz (eichene und kieferne Stämme), Resonanzholz (dieses wird für die Pianofortefabrikation gebraucht und ist einzig und allein aus Böhmen zu beziehen).

Berlin-Botsdamer Eisenbahn. Wie gemeldet, findet die Generalversammlung am 28. Mai statt. Auf der Tagesordnung stehen Mittheilung der Verwaltung über Verhandlungen mit der Regierung wegen Verkauf der Bahn und zwei darauf bezügliche Anträge zweier Actionaire.

Oberösterreichische Eisenbahn. Wie aus Loff geschrieben wird, soll die Eisenbahnstrecke „Toll-Beidreitscham“ bis zum 15. Juni fertiggestellt werden.

Eisenbahn-Konferenz. Am 8. Mai wird zu Heidelberg eine Konferenz der österreichisch-ungarischen und der deutschen Eisenbahnverwaltungen zusammengetreten, welche über Aufstellung der directen Strettarife Beschlüsse fassen wird.

Gottbard-Tunnel. Dem „Journal de Geneve“ wird von sachkundiger Seite berichtet, daß der Richtschnur im großen Gottbard-Tunnel spätestens bis 31. Januar 1880 vollendet sein wird.

Widauer Bank. Nach nunmehr erfolgter handelsgerichtlicher Eintragung der Actienkapitalreduction auf 1,200,000 A werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert.

Bresden, 6. Mai. Credit-Anstalt für Industrie und Handel zu Bresden, ehemalige „Deffauer Credit-Anstalt“. Der Aufsichtsrath des vorgenannten Instituts hat beschloffen, der am 30. d. M. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Berechtigung einer Dividende von 8 Proc. für das Geschäftsjahr 1878 in Vorschlag zu bringen.

Bresden, 6. Mai. Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz geben wir über den Abschluß der vorgenannten Actiengesellschaft nachfolgende vorläufige Mittheilungen zu: Die Betriebsmaßnahmen in der Zeit vom 1. April 1878 bis 31. März 1879 beliefen sich auf 697,373 A, d. i. 22,518 A mehr als im Vorjahre.

Weltausstellung in Sydney. Nach den neuesten Nachrichten aus Sydney werden die Vorbereitungen für die dortige Weltausstellung in immer greifbarerem Maße betrieben.

Berlin, 6. Mai. Der Kaufmann Hermann Heinrich Julius Schulz hier selbst, welcher widerrechtlich das Reiden der Firma Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich-Platz in Köln gebraucht hat, ist wegen Vergehens gegen das Markenrecht vom Reichsgericht in Köln abgeurtheilt worden.

Weltausstellung in Sydney. Nach den neuesten Nachrichten aus Sydney werden die Vorbereitungen für die dortige Weltausstellung in immer greifbarerem Maße betrieben.

welche noch Richter haben, mußten sich bedeutende Preisermäßigungen gefallen lassen.

Es wäre an der Zeit, daß der wohlthät. Rath die Verordnung erlassen würde, daß die Auktionen nur entweder vor oder nach der Messe abgehalten werden dürfen, dadurch könnte sich der Handel erholen, oder die Händler müßten sich mit den Hausbesitzern vereinigen und dem Reichstage eine Petition einreichen, wonach entweder die Auktionen während der Messe nach dem Umfange zu besetzen sind, oder die Auktionen vom Auslande müssen mit einem Werthzoll belegt werden.

Wenn eins von Beiden eingeführt wird, kann sich die Branche successive erholen.

Leipziger Börse am 6. Mai.

So freundlich wie die Börse gestern ihren Verkehr beschloß, in ebenso freundlicher Stimmung nahm sie denselben heute wieder auf. Die Tendenz war im Allgemeinen wieder eine entschieden feste, die Auktion nahm größere Dimensionen an, was eine fortwährende Entwicklung der Coursnotirungen einer Reihe von Effecten und eine weitere Hebung des Geschäftes zur Folge hatte.

Auf dem Markte der Staats- u. Papiere ging Reichsanleihe, Sächsische Rente, und 4 procent. Sächsische Anleihe und Hamburger Staatsrente ziemlich viel um. Sächsische-Schleife und Renten, ferner 4 1/2 Proc. Anleihe der Kommunalbank, 5 Proc. Pfandbriefe der Central-Gobencreditanstalt, neue 4 1/2 Proc. Leipziger Stadtpfandbriefe, Sächsische Prämien-Anleihe und Bayerische Eisenbahnanleihe behangen höhere Course; Mansfelder Anleihe ging lebhaft um, ebenso 4 1/2 Proc. Pfandbriefe der Gotthard-Grundcreditanstalt, welche im Course anogen, deren augenblicklicher Preis aber gegenüber den Coursen anderer gleichartiger Papiere noch als niedrig zu bezeichnen sein dürfte.

Die Eisenbahnactien nahmen heute das Interesse der Börse in bemerkenswerther Weise in Anspruch; das Geschäft blieb jedoch im Allgemeinen auf mäßige Beträge beschränkt, weil es an Material mehrfach mangelte; als beliebt sind hervorzuheben: Berlin-Stettiner (+ 1.25), Potsdamer (+ 0.80), Anhalter (+ 0.80), Bergische (+ 0.80), Breslau-Schweinitz-Freiburg (+ 0.60), Köln-Mindener (+ 0.75), Mainzer Oberösterreichische (+ 1), Oststiebrak. B (+ 0.55), Ob- u. Niederrheinische (+ 0.55), Magdeburger Pfandbriefe (+ 4.50); in Bezug auf letzteres Papier haben wir zu bemerken, daß die bereits bekannt gewordene Mittheilung anregend wirkte, für welche es aber an einer authentischen Bürgschaft noch fehlt, daß die Magdeburger Pfandbriefe Eisenbahn pro 1878 einen Ueberschuß von 10 Proc. des Actienkapitals erzielt habe.

Für Bankactien äußerte sich erhöhte Kaufkraft; das meiste Geschäft hatten Leipziger Credit ausw. weisen, die zu gestriger Notiz in Posten gehandelt wurden. Berliner Disconto haussirten um 3 Proc.; vorwiegend ist es der Befehl der Discontogesellschaft an Marienburg-Blawitzer Stammprioritäten und die günstige Veränderung, welche in der Bewertung dieses Besitzes vor sich gegangen, was die Begehrung der Disconto-Commandit-Antheile in solchem Maße erhöht. Die erwarteten Prioritäten sollen abgibt heute an der Berliner Börse zum Course von 91 zur Einführung gelangen.

Leipziger Bank waren zu höherer Notiz wieder stark gefragt; für dieses Papier ist jetzt viel Meinuna. Deutsche Bank notirten 2.25 höher als gestern, ebenso wurden Darmstädter um 2 Proc. hinaufgesetzt. Oester Bank profitirten 1.25, Cassener in erholten sich um 2.50, Meiningen gewannen 0.50, Sächsische Bank 0.50 und Weimarsche Bank 1.10, etwas niedriger stellten sich Dresdener Bank.

Den Industriepapieren vermochte die heutige Börse im Allgemeinen keinen Geschmach abzugewinnen; Frage war vorwiegend für Kammerger (+ 1), Rhode (+ 3), Gohlfiser (+ 0.50), Chemniger Spinner (+ 3) und Malzfabrik.

Auf dem Kohlenactienmarkt signierte das Geschäft vollständig.

Dagegen ging es auf dem Prioritätengeldwieder sehr lebhaft, zum Theil sogar aufstrotzend; insbesondere fanden die österreichischen Rente wieder auf der Tagesordnung; bei theilweise sich geradezu in kümmerlicher Weise geltend machendem Begehren stellten sich die Preise fast durchgängig höher, ohne daß aber die Kaufkraft volle Deckung fand.

Zu erwähnen sind: Böhmische Nordbahn, Kaiserth. I, III-VI, Buschtiebraker, Donau-Drava, Der Bodenbacher, Gömdrer, Gray-Rothsch. 1 5 Proc., Franz-Josef, Kronprinz, Lemburger, Mährische Grenzbahn, Nordwest, Odra-Friedland, Jülich-Frielen, Turnauer und ungarische Nordwestbahn. Von deutschen Wertpapieren waren Anhalter, Breslau-Schweinitz, Magdeburger, Mainzer und Thüringer beliebt. Ausländische Fonds sehr; Material macht sich knapp. Oesterreich waren österreichische und ungarische Renten, ferner Russen, Carlstädter und Wiener Staatsanleihen. Wechsel fest; beides Wien, kurzem Paris und kurzem Holland anstehend. Von den Sorten waren Rubel 1.75 und österreichische Banknoten 0.20 höher.

Post-Dampfschiffverbindungen nach außer-europäischen Ländern.

Table with columns: Name, Abgangshafen, Der Abgang der nächsten Schiffe findet aus den nebenbemerkten Häfen statt. Includes sections for A. Asien, B. Afrika, C. Amerika.

Table with columns: Name, Abgangshafen, Der Abgang der nächsten Schiffe findet aus den nebenbemerkten Häfen statt. Includes sections for D. Australien, and various international routes.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 5. Mai. Die hier herrschende feste Stimmung wurde durch schwache Wiener Vorbereitungen etwas beruhigt.

175, 1877er Russen 84 1/2, Köln-Brindener Bahn 120 1/2, Rheinische Bahn 117 1/2, Bergisch-Märkische Bahn 88.

Bankausweis, Wien, 5. Mai. Aufweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 30. April.

placirt werden. Mittlere und geringere Qualitäten Landwollen bleiben theil am besten Platte, theil im Lande liegend vielfach angeboten.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

sch zu steigenden Preisen; ...

wurde. Rälber waren in zu harter Anzahl betreten ...

Geste per 1000 Rilo loco 110-180 A nach Quor ...

Berlin, 6. Mai. (Schlusscour.) Eisenbahn-Aktion.

Berlin, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Leipziger Börse. Vossenspreise den 6. Mai 1879.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Schlusscour.)

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Telegraphischer Coursbericht. Dresden, 6. Mai.

Schiffahrtsberichte. K. Magdeburg, 6. Mai.

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Wien, 6. Mai. (Original-Bericht über Butter ...

Schiffahrtsberichte. K. Magdeburg, 6. Mai.

